# KICKERS ~ STUTTGARTE Z RIVEREI 0 4 S



# VEREINSNACHRICHTEN

August 1963

Heft 8



#### **FAHRZEUGBAU**

Sonderfahrzeuge
Dreiachser
Meiller-Kippaufbauten
Muldenkipper
Ladekrane-Ladebordwände
Hydraulik
Hydraulische Geräte
Höschle-Hydraulik-Kundendienst

Werk I: Stuttgart 13 Ulmer Straße 190 – 196 Fernruf 40451/52/53 Fernschreiber 07/22144

Werk II:
Heilbronn/Neckar
Luisenstraße 14 – 16
Fernruf 8 57 71



# HEIZUNGSBAU EBITSCH & CO.

Inh. Dipl.-Ing. R. Chowanecz und Hans Ebitsch

Stuttgart W · Forststraße 53/57
Telefon 670 40 / 49 und 62 47 07

Filialen

**Tübingen**Pulvermühlstraße 5
Telefon 3536

**Tuttlingen**Stuttgarter Straße 182
Telefon 2457

#### VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS

# STUTTGARTER KICKERS V

Herausgeber: Sportverein Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 400 Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis

Geschäftsstelle Ruf Nr. 762421 und 762441 Girokonto 427 Städt. Girokasse Stuttgarter Bank 54620



Sportplatzanlage und Clubhaus in Stuttgart-Degerloch Ruf Nr. 76 23 95 Postscheckkonto Stuttgart 74 90

35. JAHRGANG

STUTTGART, AUGUST 1963

NUMMER 8

# Einladung

ZUI

#### außerordentlichen Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 20. September 1963 um 19.30 Uhr in der Brauerei-Gaststätte Wulle (Schropp) Stuttgart, Neckarstraße.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes
- 2. Kassenbericht
- 3. Entlastuna
- 4. Neuwahlen
- 5. Anträge
- 6. Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 14. September 1963 schriftlich bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Bei der Wichtigkeit der zu behandelnden Punkte bitten wir alle Mitglieder um ihr Erscheinen.

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Sportverein Stuttgarter Kickers e.V.

Gottfried Sälzler Vorsitzender

#### NACHRUF

Wieder hielt der unerbittliche Tod diesmal doppelte Ernte in den Reihen unseres Vereins und besonders im immer kleiner werdenden Kreis der Kickers-Alten.

Am 18. Juli 1963 wurde unser Ehrenmitglied und Ehrenspielführer Richard Rüdinger

im Alter von 77 Jahren von seinem langen, schmerzhaften Leiden im Paulinenhospital erlöst, und, einen Tag nach dessen Beisetzung, folgte ihm, ebenfalls 77 Jahre alt, unser lieber

> Dr. Erich Mögle Oberregierungs-Veterinärrat

im Tode nach.

Wir verlieren mit diesen beiden Kameraden zwei der ältesten Mitglieder und Freunde, die den Stuttgarter Kickers über 60 Jahre hinaus in Freud und Leid die Treue hielten.

Richard Rüdinger trat dem Verein schon im Jahre 1902 bei. In der ersten Fußballmannschaft spielte er 12 Jahre ohne Unterbrechung bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, wo er den Arm verlor, kurz vor seiner Berufung zum Offizierslehrgang. Er stellte sich dem Verein dann als Spielausschuß-Beisitzer und -Obmann zur Verfügung. Rüdinger war auch ein hervorragender Leichtathlet, der an der Erringung des Königs-Pokals in der 4x100-m-Staffel großen Anteil hatte. Als begeisterter Sänger, vielseitig wie er gewesen ist, war er Mitbegründer unserer Gesangsabteilung und langjähriger Sänger. Hart gegen sich selbst, ein kompromißloser Kämpfer für Sauberkeit und Gerechtigkeit, hatte er wohl da und dort Widersacher, doch keinen Feind. Selbstüberheblichkeit war ihm fremd.

Ein großer Freundes- und Kameradenkreis und viel Blumen gaben ihm das letzte Geleit. Vorstand Queissner sprach unter Kranzniederlegung den Dank des Hauptvereins, Adolf Höschle für die Kickers-Alten und Freunde, die ihm besonders nahestanden mit Kranzniederlage die letzten Worte, Regierungsrat Kurt Müller für den Württ. Fußballverband und gleichzeitig für die Alten-Kameradschaft des Württ. Fußball- und Leichtathletiksports.

Unser Erich Mögle kam zum Verein als Zögling (wie es damals hieß) im Jahre 1903. Lange Jahre spielte er in der Aera Szivessy-Rukwied u. a. in der II. Mannschaft, ebenso erfolgreich in der damaligen Deutschmeister-Studenten-Mannschaft, dem Jugend-Ausschuß gehörte er später lange Jahre an. Am Ende des zweiten Weltkrieges verzog er nach Tettnang, wo er auch beerdigt wurde. Ein stattlicher Kreis folgte dort dem Sarg des allseits beliebt gewesenen Kreistierarztes. Den Kranz der Kickers-Alten legte Dr. Max Fischer nieder, zu seiner Abordnung gehörten Eugen Brutschin und August Thomä.

Den Hinterbliebenen der beiden alten Kameraden gilt unser aufrichtiges Beileid. Den Heimgegangenen rufen wir nochmals die Worte nach, die Adolf Höschle bei der Kranzniederlegung für Richard Rüdinger im Krematorium gesprochen hat:

Wer so gewirkt in seinem Leben Wer stets erfüllt hat seine Pflicht.

Wer nur sein Bestes hergegeben, Der stirbt uns auch im Tode nicht.



Beim Erscheinen dieser Ausgabe unserer Vereinsnachrichten befinden wir uns bereits in den schweren Verbandsspielen der Saison 1963/64. Was wird sie uns bringen?

Unsererseits haben wir uns bemüht, alle Voraussetzungen zu schaffen, um ein gutes Abschneiden zu gewährleisten, und das müßte nach menschlichem Ermessen auch möglich sein.

Mit unseren neuen Kameraden Fürther, Ruoff und Sodermanns glauben wir eine Verstärkung unseres Sturmes erreicht zu haben. Eine Zeit des Sich-Einspielens ist unbedingt erforderlich, und so wollen wir nicht gleich zu Beginn Wunderdinge erwarten. Gemeinsam mit unserem Trainer, Herrn Eberle, wird in den nächsten Wochen versucht, eine Mannschaft zu formen und die Formation zu finden, die uns die erhofften Erfolge bringt.

Leider war die Zeit der Vorbereitung sehr kurz, denn durch den frühen Anfang (4. 8. 1963) der Verbandsspielsaison blieb kaum Zeit zur Austragung von entsprechenden Freundschaftsspielen. Trotzdem haben wir drei Vorbereitungsspiele absolviert, die in etwa Aufschluß über die stärkste Mannschaftsaufstellung gaben.

27. Juli 1963 Stuttgarter Kickers - Go-Ahead Deventer 4:2

28. Juli 1963 SSV Reutlingen - Stuttgarter Kickers 1:1

30. Juli 1963 SV Tübingen 03 - Stuttgarter Kickers 1:9

Am 4. August 1963 fuhren wir zu unserem 1. Verbandsspiel nach Augsburg, um in Rosenaustadion gegen den ehemaligen Oberligavertreter Schwaben Augsburg anzutreten.

Unsere Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Gräter; Hinterstocker, Bopp; Csernai, Steeb, Weiß; Fürther, Sodermanns, Höflinger, Ruoff, Huber. Ergebnis: 0:0.

Zum Spielverlauf ist zu sagen, daß auf beiden Seiten noch nicht alles nach Wunsch verlief. Wenn wir uns von unserer neuen Sturmformation einiges erhofften, so wurden wir hier leider etwas enttäuscht, denn es zeigte sich doch, daß das unbedingt notwendige Verständnis untereinander noch nicht vorhanden ist. Um so erfreuter waren wir über die Stärke unserer Hintermannschaft, die sich bravourös geschlagen hat. Alle Spieler haben bis zum Schlußpfiff gekämpft und restlosen Einsatz gezeigt. Allen voran unser Siegfried Gräter im Tor, dem es mit zu verdanken ist, daß wir einen wertvollen Auswärtspunkt nach Stuttgart gebracht haben.

Für den 10. August 1963 war nun gleich eines der schwersten Spiele fällig, nämlich gegen den Bundesliga-Aspiranten Bayern München im Stuttgarter Neckarstadion. Wir alle wußten um die Schwere der Aufgabe. Seit Wochen war diese Mannschaft durch die Inter-Toto-Spiele schon fest im Tritt, was die erzielten Erfolge eindeutig unter Beweis stellten. Trotzdem glaubten wir, ehrenvoll zu bestehen, was auch 10 000 Zuschauer erhofften.

Wir spielten mit: Gräter; Hinterstocker, Bopp; Csernai, Steeb, Weiß; Fürther, Sodermanns, Höflinger, Ruoff, Huber. – Ergebnis: 1:8.

Leider wurden wir durch das Spiel unserer Mannschaft mehr als enttäuscht. Von dem Kampfgeist und dem restlosen Einsatz, wie er im Augsburger Spiel gezeigt wurde, war überhaupt nichts zu sehen. Ebenso bestätigte sich erneut, daß unser Sturm noch keinerlei Bindung hat, um erfolgreich zu spielen. Die gesamte Hintermannschaft war ein Torso und wirkte auf dem Spielfeld wie ein Häuflein, welches zum ersten Mal einen Fußball vor die Füße bekommt. Die katastrophale Leistung kann nicht nur mit einer angeblichen falschen taktischen Einstellung abgetan werden, sondern wir müssen es klar und deutlich sagen, daß in diesem Spiel bei allen Spielern jeglicher Kampfgeist fehlte, um das Schlimmste zu verhüten. Als Vertragsspieler hat man auch Pflichten, und zu diesen gehört, sich für den Verein, für den man spielt, bis zum Letzten einzusetzen. Alle Zuschauer und auch Mitglieder haben das Recht, dieses von unseren Spielern zu verlangen, denn sie bringen das Geld und schaffen so die Voraussetzungen für die Erfüllung der Verpflichtungen unseren Spielern gegenüber.

Wir wissen, daß unsere Mannschaft mehr kann, als sie an diesem Samstag gezeigt hat. Vielleicht ist dieses Debakel gerade zur richtigen Zeit gekommen, um unseren Spielern vor Augen zu führen, daß man mit einer solchen Einstellung keine Erfolge erringen kann. Unsererseits haben wir in dieser Richtung alles unternommen und glauben auch, daß bei unseren Spielern die notwendige Einsicht vorhanden ist. Den Glauben an die Mannschaft haben wir nicht verloren und sind auch weit davon entfernt, über sie den Stab zu brechen. Aus den gemachten Fehlern werden sicherlich die Lehren gezogen, und so wollen wir der Mannschaft unsere Unterstützung nicht versagen.

# Rundfunk alband Fernsehen

Kundendienst
Antennenbau
eigene Reparaturwerkstätte

Inh. Alband und Schwarzkopf Sindelfingen Langestraße 38 Telefon 8706

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungsräume Stuttgart 13 Libanonstraße 66 Telefon 46 34 25 Elektrogeräte Schallplattenbar Waschmaschinen Kühlschränke Herde u. s. w. Dem FC Bayern München wollen wir aber bescheinigen, daß er ein hervorragendes Spiel gezeigt hat und an diesem Tage auch manche Bundes-Liga-Mannschaft geschlagen hätte.

#### Gibt es tatsächlich einen Fall Tagliaferri?

In der Stuttgarter Zeitung fanden wir nachstehenden Artikel: "Abgang von Tagliaferri wird bedauert.

Sehr viele Kickersanhänger bedauern den Wechsel von Tagliaferri zum SSV Reutlingen, halten sie doch den von Friedrichshafen über den VfB Stuttgart zu den Kickers gekommenen Knut Tagliaferri für wesentlich stärker, als den als Mittelstürmer nominierten Höflinger. Tagliaferri schoß für die Kickers in der vergangenen Saison die meisten Tore. Auch in den bisherigen Freundschaftsspielen dieser Saison wirkte Tagliaferri lebhafter, schußfreudiger, lebendiger, technisch versierter als der von Trainer Eberle höher, weil kämpferisch stärker, eingeschätzte Höflinger. Der SSV Reutlingen interessierte sich für Tagliaferri erst nach dem 1:1-Spiel in Buchau am Federsee. Entscheidend für die Vertragsunterzeichnung war für Tagliaferri die Tatsache, daß er in Degerloch nur als Ersatzmann galt. Weil er Amateur ist, haben die Stuttgarter Kickers keine Möglichkeit, ihm die Freigabe zu verweigern. Er ist nach Auskunft des Südd. Fußballverbandes sofort spielberechtigt. In diesem Fall spielt es auch keine Rolle, daß er in der laufenden Saison schon einige Freundschaftsspiele im Dreß der Stuttgarter Kickers bestritt."

# **Tapeten**

# Linoleum

# Vorhänge

# **Teppiche**

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft** und Kickersmitglied



# E. RAMSAIER

Spezialhaus für Innendekoration **Stuttgart S** Böblinger Str. 7 Am Marienplatz

Telefon 7 40 17

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

Uns ist nicht bekannt, wer für den gebrachten Artikel verantwortlich zeichnet, denn unsere Erkundigungen haben ergeben, daß er nicht von seiten des Vorstands oder unserem Trainer Eberle stammt.

Zu einer Klarstellung des Sachverhaltes fühlen wir uns gegenüber unseren Mitgliedern und Freunden verpflichtet.

Zunächst muß festgestellt werden, daß wir Herrn Tagliaferri während der 3 Jahre seiner Zugehörigkeit zu unserem Verein oftmals einen Vertrag angeboten haben. Dies wurde jedoch immer abgelehnt, und zwar mit dem Hinweis, seine berufliche Existenz sei so gesichert, daß er nicht für Geld spielen brauche und stets Amateur bleiben wolle.

Am Mittwoch, dem 31. Juli 1963, hat eine Spielerversammlung stattgefunden, an der der Kader der 1. Vertragsspielermannschaft teilgenommen hat, zu dem auch die Spieler Hinterstocker, Höflinger und Tagliaferri als Amateure gehörten. Außerdem war der Vorstand und der Trainer anwesend. In einer freimütigen Aussprache wurden die Ziele für die kommende Saison dargelegt. Zum Abschluß seiner Ausführungen richtete Trainer Eberle an die Amateurspieler und hier besonders an Tagliaferri, weil er von dessen evtl. Veränderungsabsichten etwas gehört hatte, die Frage, ob sie auch in der kommenden Saison dem Verein zur Verfügung stehen würden.

Anschließend blieben alle Spieler unter sich, um ihre eigenen Probleme besser besprechen zu können, die sie dann später dem Vorstand und Trainer vortragen wollten. Während dieser Zeit wurde auch der Spielführer und Vertreter für den Disziplinarausschuß für die Saison 1963/64 von den Spielern gewählt.

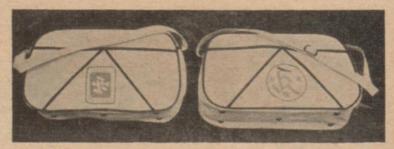
Nachdem der Vorstand und Trainer wieder anwesend waren, wurde das Ergebnis der Wahlen mitgeteilt. Herr Hinterstocker machte sich zum Sprecher der Amateurspieler und gab bekannt, daß sie sich bereiterklären, und zwar Hinterstocker, Höflinger und Tagliaferri, in der kommenden Saison auch für unseren Verein zu spielen. Hiermit war auch dieser Punkt, durch das von den Spielern im Kameradenkreis gegebene Wort, als erledigt zu betrachten.

Um so überraschter waren wir, als uns am Donnerstag-Vormittag gegen 10 Uhr seitens des SSV Reutlingen die Nachricht erreichte, daß Herr Tagliaferri noch am Mittwoch-Abend, im Beisein des Trainers Wurzer, bei ihnen einen Vertrag unterschrieben habe.

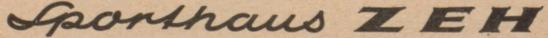
## Neu eingetroffen:

#### Die orig. Kickerssporttasche

in 2 erlei Größen



Trainingsanzüge in Helanca, die neuesten Mod. in Fußball-Trainings- u. Rennschuhen von adidos und Puma, sowie ein Sonderangebot in Rennschuhen versch. Mod. und Fabrikate für **DM 15.**—



STUTTGART, Kirchstraße 10 und 16 · Telefon 245763 - Mitglied seit Gründung des Vereins

Unsererseits haben wir keine Schritte unternommen, um die Verhaltensweise des Tagliaferri zu publizieren, sondern sind stillschweigend hierüber hinweggegangen. Heute glauben wir jedoch, veranlaßt durch den Artikel, nicht mehr schweigen zu dürfen. Jedem Sportjournalisten, ganz gleich für welche Zeitung er schreibt, müssen wir seine eigene Meinung zugestehen.

Wenn also in den Vorschauen auf die kommende Saison als voraussichtlich stärkste Aufstellung Höflinger als 1. Mann und Tagliaferri nur als Reserve erschien, so ist das die persönliche Meinung des Berichterstatters, die sich absolut nicht mit der unseres Trainers Eberle zu decken braucht.

Heute plaudern wir nicht aus der Schule, wenn wir sagen, daß für das Augsburger Spiel Tagliaferri als Mittelstürmer vorgesehen war. Höflinger selbst, dessen Einstellung wir nicht genug lobend hervorheben können, kam zu uns und teilte uns mit, daß er noch nicht seine alte Form wiedergefunden habe und im Augenblick Tagliaferri für besser halte. Das entsprach genau den Feststellungen, die die für die Mannschaftsaufstellung maßgebenden Herren auch getroffen haben. Eine Mannschaft besteht nicht nur aus elf Spielern, sondern zu ihr gehören noch mindestens 5 bis 6 Reserve-Spieler. Wenn Tagliaferri Angst vor der eigenen Courage hat und es nicht vertragen kann, noch einen Konkurrenten neben sich zu wissen, dann gehört er nicht in unsere Reihen. In Vergangenheit und Zukunft ist und soll der beste Spieler zum Einsatz kommen. Hieran zu zweifeln bestand für Tagliaferri kein Anlaß.

Bewußt haben wir uns jeglicher Stellungnahme bezüglich des Verhaltens von Tagliaferri enthalten und nur Tatsachen sprechen lassen. Jeder kann sich jetzt sein eigenes Urteil bilden.

# Erstes Fachgeschäft

in Innendekorationen und
Schaufenstergestaltungen
Reichhaltige Auswahl in
Dekorations- und Bezugsstoffen
sowie Stors
Individuelle Beratung!

# W. Widmann

Stuttgart N · Fritz-Elsas-Straße 36 · Telefon 29 5772

#### Flutlichtgroschen

Zu diesem Thema möchten wir unsere Mitglieder in sachlicher Form unterrichten, nachdem schon in der Presse verschiedene Artikel erschienen sind.

Unsererseits wird der Beschluß des Gemeinderates, der inzwischen verwirklicht worden ist, das repräsentative Neckarstadion mit einer Flutlichtanlage zu versehen, begrüßt. Eine solche Anlage ist in der heutigen Zeit einfach eine zwingende Notwendigkeit.

Unangenehm überrascht waren wir allerdings über den Beschluß des Gemeinderates, über die Entrichtung eines Flutlichtgroschens. Hiernach muß von dem Benutzer des Neckarstadions bei jeder Veranstaltung von jedem Besucher – auch Schüler und Körperbeschädigte! – von seiner Einnahme ein Betrag von DM –,10 an das Sportamt der Stadt Stuttgart abgeführt werden, gleichgültig ob er Nutznießer der Flutlichtanlage ist oder nicht.

Gegen diesen Bescheid, der uns einen Tag vor dem Spiel gegen FC Bayern München, also am 9. August 1963 erreichte, haben wir schriftlich Einspruch erhoben.

Zunächst möchten wir auch an dieser Stelle bemerken, daß wir nur gezwungenermaßen Benutzer des Neckarstadions sind, weil wir durch die seitens der Stadt Stuttgart geschaffene Situation auf unserer Anlage in Degerloch nicht spielen dürfen. Ist es nicht ein Kuriosum, eine Platzanlage zu besitzen, die für 15 000 Besucher polizeilich abgenommen ist, sie aber nicht benutzen können, weil uns die Auflage gemacht wird, nicht mehr als 3000 Zuschauer pro Spiel hereinzulassen, da sonst die Parkmöglichkeiten nicht ausreichen und ein Verkehrschaos zu befürchten ist. Wir als Großverein sind hierfür sicherlich nicht verantwortlich. Neben dieser für uns schweren Beeinträchtigung, die uns also zwingt, im Neckarstadion zu spielen, werden wir durch die Entrichtung des Flutlichtgroschens in finanzieller Hinsicht noch weiter belastet, als es die Benutzung des Neckarstadions überhaupt schon mit sich bringt. Wir sind auf jeden Pfennig angewiesen und können hierauf einfach nicht verzichten.

Die Regional-Liga Süd umfaßt 20 Vereine. Rechnen wir die Pokalspiele hinzu, so bleibt uns in dieser Saison einfach keine Zeit zur Austragung von Freundschaftsspielen. Gemäß den Bestimmungen des Südd. Fußballverbandes dürfen Verbands- oder Pokalspiele aber nicht unter Flutlicht ausgetragen werden, was bedeutet, daß wir die Flutlichtanlage überhaupt nicht in Anspruch nehmen können, sie aber durch unseren Obulus mitfinanzieren. Hierin erblicken wir eine Ungerechtigkeit, an die wir uns so langsam gewöhnt haben.

Recht zuversichtlich hoffen wir, daß sich das Sportamt der Stadt Stuttgart und der Gemeinderat unseren berechtigten Einwendungen gegenüber nicht verschließt und uns von der Entrichtung des Flutlichtgroschens entbindet.

Wir glauben, unsererseits alles getan zu haben, und sind uns des Einverständnisses unserer Mitglieder gewiß. Walter Queissner



Sportausrüstung, Sportbekleidung, Camping · Stuttgart, Calwer Straße 41 und Lautenschlagerstraße 24 gegenüber Metropolpalast Verlangen Sie den neuen Sport-Prospekt

#### Im Spiegel der Presse

#### Vielversprechender Start

(27. 7. 1963) Stuttgarter Kickers - Go Ahead Deventer 4:2 (2:0)

Gräter; Hinterstocker, Bopp; Czernai, Steeb, Weiß; Fürther, Sodermanns, Höflinger, Ruoff, Huber.

Zuschauer: 3000. SR: Jedele, Reutlingen.

Tore: Fürther (2), Ruoff, Huber

"Immerhin aber scheint uns mit den drei Neuerwerbungen die erstrebte Verstärkung des Angriffs erreicht, dem Mannschaftskörper frisches Blut zugeführt worden zu sein. Über diesen Betrachtungen soll nicht vergessen werden: Bester Stürmer war diesmal Linksaußen Huber. Seine Flankenläufe und seine Schüsse quittierten die Zuschauer mit Sonderbeifall." (Sportbericht)

#### Prächtiger Torwart Bär

(28. 7. 1963) SSV Reutlingen - Stuttgarter Kickers 1:1 (0:1)

Bär; Binder, Bopp; Grimm, Weber, Weiß (Steeb); Schöller, Tippelt, Tagliaferri, Ruoff, Huber.

Zuschauer: 3000, SR: Krämer, Saulgau.

"Bei den Kickers gefielen besonders Bär im Tor, der ein fehlerloses Spiel lieferte. Ausgezeichnet spielten die Stuttgarter Außenläufer. Der frühere Reutlinger Weiß war einer der besten der Stuttgarter. Insgesamt gesehen war der Kickersangriff etwas durchschlagskräftiger als das Verlegenheitsteam der Reutlinger."

(Reutlinger Generalanzeiger)

#### Czernai bremste Haseneder

(4. 8. 1963) Schwaben Augsburg - Stuttgarter Kickers 1:1

Gräter; Hinterstocker, Bopp; Czernai, Steeb, Weiß; Fürther, Sodermanns, Höflinger, Ruoff, Huber.

Zuschauer: 8000, SR: Jakobi, Mannheim.

"Die Kickers dürften ihren Weg machen. Das steile Spiel des Sturms hatte um so mehr Wirkung, als Huber und Höflinger pfeilschnell waren. Der routinierte Ruoff ließ sich kaum vom Ball trennen. Czernai war Haseneder durchaus gewachsen. Die überragende Figur in der Kickerself bildete der umsichtige, kaum zu umgehende Stopper Steeb. Dabei war der durchtrainierte alte Fuchs Hinterstocker sein bester Assistent. Mit Gräter stand ein vielversprechendes Talent im Kickers-Tor. Er hielt unwahrscheinliche Bälle, und wenn er einen Abstoß machte, landete der Ball fast am Schwaben-Strafraum." (Sportmagazin)

Wollen Sie wirklich gut einkaufen? Die wertvollste Grundlage unseres Schaffens ist ein Stamm treuer Kunden. Jeden einzelnen zufriedenzustellen und immer neue Freunde zu gewinnen, ist der tägliche Leitgedanke unserer Arbeit. Qualitativ hochstehende und elegante Damen-, Herrenund Knabenkleidung aus unserer reichhaltigen Auswahl macht es uns leicht, diesen Grundsatz stets zu befolgen.

Wer etwas wirklich Gutes will, kauft beim Kleiderberater



#### Ohlhauser schoß 6 Tore

(10. 8. 1963) Stuttgarter Kickers - FC Bayern München 1:8 (0:4)

Gräter; Hinterstocker, Bopp; Czernai, Steeb, Weiß; Fürther, Sodermanns, Höflinger, Ruoff, Huber.

Zuschauer: 10 000, SR: Tschenscher, Mannheim. Tore: Höflinger – Ohlhauser (6), Brenninger (2).

"Selten hat die Mannschaft, wenn schon spielerisch so klar unterlegen, auch taktisch und in der Kondition so schwach gespielt. Die Rechnung, Sodermanns als vierten Läufer zu bringen, ging nicht auf. Und da auch Czernai viel zu pomadig wirkte, Weiß der Schnelligkeit des Münchner Spiels überhaupt nicht gewachsen war, kam, was kommen mußte. Die bessere Technik der Bayern bereitete vor – die größere Schnelligkeit ließ sie nach Belieben vollstrecken." (Kicker)

#### Ruoff: 4 Tore gegen Radenkovic

Die Stuttgarter Kickers verpflichteten mit Ruoff, Fürther und Sodermanns drei bekannte Vertragsspieler, die wir Ihnen eigentlich nicht mehr vorzustellen brauchten.

Manfred Ruoff (geb. 9. 4. 1935) spielte zehn lange Jahre bei der TSG Ulm 46, wo er der erfolgreichste Torschütze war. Im vergangenen Spieljahr schossen in



Unsere neuen Vertragsspieler: (von links) Sodermanns, Ruoff und Fürther.

Klischee: "Sportbericht",

der Süddeutschen Oberliga nur Haseneder, Ohlhauser und Brunnenmeier mehr Treffer als der Ex-Ulmer. Ein Spiel wird Manfred Ruoff gewiß nicht vergessen: die 5:6-Heimniederlage gegen 1860 München. Ruoff vermochte Münchens Torwart Petar Radenkovic allein viermal zu bezwingen.

Helmut Fürther (15. 5. 1941) schaffte 1961 den Sprung in die Oberligamannschaft der SpVgg Fürth. 1961/62 war er bester Torschütze seiner Elf und übertraf den Stürmerkollegen Ossi Schmidt, der heute beim 1. FC Nürnberg spielt. Meistens wurde der frühere Jugendauswahlspieler als Innenstürmer eingesetzt, ehe er in Stuttgart gegen den VfB als Rechtsaußen "entdeckt" wurde.

Hermann Sodermanns (11. 11. 1934) spielte noch mit dem bekannt-berüchtigten Berliner Horst Schmutzler in der Mannschaft des TSV Duisburg 48/99. Vom Torjäger der zweiten Liga West entwickelte er sich zum Regisseur des 1. FC Pforzheim, für den er zwei Jahre lang spielte. Daß der 1. FC Pforzheim seit 1961 eine bedeutende Rolle um die Meisterschaft spielen konnte, verdankte er nicht zuletzt seinem Halbrechten Sodermanns.

Als Amateur wechselte Gerhard Rühle (20) von der SpVgg Feuerbach zu den Kickers. Gerhard Rühle ist der Bruder unseres langjährigen Vertragsspielers Helmut Rühle (1952–1957). Aus unserer Juniorenelf sind Manfred Weber (19), der schon mit Erfolg in der Vertragsspielerelf stand, und der Stürmer Rainer Schöller (19) zum Kreis der Reserve gestoßen. Aus der erfolgreichen A-1-Jugend, die Württembergischer Meister werden konnte und eine hervorragende Figur bei den "Süddeutschen" abgab, haben diesen Sprung gleich vier veranlagte Spieler geschafft: Erwin Mack, Hartmut Haupt, Peter Wittmann und Peter Riester.



Gegen Go Ahead Deventer (Holland) führte sich Helmut Fürther mit zwei Toren ein.

Klischee: "Stuttg. Nachrichten"

#### FUSSBALL-AMATEURE

Saison 1963/64: Die Abteilung hat sich – im Einvernehmen mit der Vorstandschaft – wie folgt neu konstituiert:

Leitung: Ernst Hellerich, Stuttgart W, Senefelderstraße 86, Telefon 62 15 83; I. Mannschaft: Gerd Krämer, Stuttgart-13, Aspergstraße 28 A, Telefon 4 12 21; II. Mannschaft: Hans Munker, Stuttgart-13, Werastraße 68, Telefon 24 13 38; Junioren: Erich Fröhner, Stuttgart-13, Rotenbergstraße 51, Telefon 4 93 39; Trainer für Amateure und Junioren: Erwin Ruf, Stuttgart-Degerloch, Baumschule, Telefon 24 91/47 36.

Beginn der Verbandsrunde: 1. September 1963 – siehe Veranstaltungskalender –. Training: Jeweils dienstags und donnerstags ab 18 Uhr, Kickersplatz 2 oder Ausweicheplatz.

#### Weiterhin auf der Siegesstraße – ungeschlagen seit 28. April 1963! "Baldes" ist da!

Letzte Resultate (Freundschaftsspiele):

4. 8. 1963 Kickers kombiniert - ESG Kornwestheim I 2:2

11.8.1963 \Sportverein Prag I - Kickers I 0:2

Es spielten: Pollex, Hartrumpf; Gross, Harm, Gg. Mayer, P. Mayer; Pritsch, Medwed, Dämpf, Mäder, Weissenberger; Binder, Davatzis, Kind, Wächtler, Wurster, Goletz und Schröner.

Unser neuer Trainer, Sportkamerad Herr Erwin Ruf, hat — wie bekannt — vor wenigen Wochen sein verantwortungsvolles Amt angetreten. Als alter Kickersmann (Silberne Ehrennadel mit Goldrand) und langjähriger Erfolgstrainer des TV Echterdingen (II. Amateurliga) weiß er, wo uns der Schuh drückt. Die Abteilung gewinnt einen Mann — "einen Bessern findst Du nicht" — der als Trainer, Taktiker und Mensch einen schon fast legendären Ruf hat (daher sein Name); ich selbst erneuere in der Zusammenarbeit eine Freundschaft, die schon an die 40 — in Worten vierzig — Jahre währt, als wir als junge Kickersbuben und später Aktive mit Anstand die Vereinsfarben vertreten durften, wobei kaum je über eine Niederlage, wohl immer über die Höhe des Sieges diskutiert wurde. In diesem Sinne:

Ein herzliches Willkommen im Namen der Abteilung! Ein herzliches Glückauf für die kommende Saison!



Das älteste Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren **STUTTGART**, Kirchstraße 10 — bei der Stiffskirche, Ruf 246388

Bestecke · Rasierapparate · Feuerzeuge · Taschenmesser u. Scheren in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert in eigener Werkstätte im Hause · Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren



#### Meldungen der Kickers-Alten

Termin unserer nächsten Zusammenkunft ist der 7. September 1963 um 19 Uhr wie immer im Dinkelacker.

Zu unseren Kranken zählt neben seiner Frau, die noch immer im Karl-Olga-Spital liegt, nun auch unser guter Oscar Wildermuth, der die Innere Abteilung dieses Hauses erneut aufsuchen mußte, da sein Herz ihm wieder sehr zu schaffen machte. Wir wünschen diesen beiden lieben Menschen, daß sie in Bälde gesund ihr Heim wieder aufsuchen dürfen. Dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung bei unserem guten Döte. Richard Rüdiger verstarb am Morgen des 18. Juli nach langem Krankenlager im Paulinenhospital. Wir Alten verloren in ihm unsern besten Freund und Führer, Das Krematorium konnte die große Trauergemeinde kaum fassen. Es war ein erhebender Augenblick, als die Orgel das Lied vom guten Kameraden spielte. Man sah dabei nach langer Zeit einmal wieder alte Gesichter, auch Sportkameraden anderer Vereine, die unseren Richard bei seinem letzten Gang ehrten, Fünf Nachrufe zeugten von seiner Beliebtheit. Am 23. Juli folgte ihm unser altes Mitglied Dr. Erich Mögle im Tode nach. Wie beliebt er war an seiner letzten Wirkungsstätte als Kreistierarzt in Tettnang zeigte die große Teilnahme der dortigen Bevölkerung von Stadt und Landkreis. Der Verein war durch die Kameraden Dr. Max Fischer, Brutschin und Thomä vertreten. (Siehe auch Nachruf!)

#### Kartengrüße sandten:

Georg Schwarz und Frau aus Inner-Arosa direkt und dann zusammen mit Kamerad Walz und Frau anläßlich eines Treffens in Chur, die zuvor uns aus dem Appenzeller-Land grüßten. – Wilhelm Hug von einer Jod-Schwefel-Kur in Bad Wiessee, wo sich zur Zeit auch Kamerad Betz und W. Rukwied aufhalten. – Carl Locher wie immer prompt zu unseren Samstagabenden aus Philadelphia, bzw. vom Fischen am Meerstrand. Er wünscht der 1. Mannschaft viel Glück in der Regional-Liga und wir rufen ihm Petri Heil! zu. – Otto Löble, Wiesbaden-Dotzheim, schwelgt in einem großen Brief in Erinnerungen an die Anfänge seiner Fußballerlaufbahn im Stökkach mit seinen Kameraden Mogges, Fellow, Fuß, Ahorn, beiden Rukwieds unter Leitung des 1. "Trainers" der Kickers – des Ungarn Eugen Szivessy (ohne Gage!), der sogar die Tornetze selbst von Hand strickte. Im Frühjahr waren es 60 Jahre, daß unser Lobbes als Zögling dem Verein beitrat. Er verfolgt noch immer mit Interesse die Spiele des Vereins und läßt die Alten-Runde herzlich grüßen. James





#### 13 Titel für die Kickers-Leichtathleten bei den Bezirksmeisterschaften

Die beste Leistung bei den Bezirksmeisterschaften erzielte Uwe Kowarsch bei seinem Sieg im Speerwerfen mit 71,13 m. Wolfram Schleske gewann überraschend mit 15,94 m das Kugelstoßen. Diese Leistung bedeutet neuen Vereinsrekord. Werner von Moltke belegte bei diesem Wettbewerb mit 15,17 m den 3, Platz. Das Diskuswerfen entschied er mit 48,51 m klar für sich. Trotz der schlechten Wetterverhältnisse, welche eine zeitweise Unterbrechung der Wettbewerbe erforderte, erzielte Hans-Christoph Schrade im Hochsprung 1,80 m, was für ihn persönliche Bestleistung bedeutet. Im Stabhochsprung erreichte Peter Tippelt 3,90 m und war nicht zu schlagen. Bei diesem Wettbewerb sowohl als auch beim Diskuswerfen gab es einen dreifachen Kickerssieg.

Nachzutragen ist noch der Fünfkampfsieg von Hans-Dieter Lang mit 2719 Punkten. Er konnte damit seine Gegner um mehr als 600 Punkte hinter sich lassen.

#### Kickers gewinnen beide Staffelrennen

Auch beim letzten Teil der Bezirksmeisterschaften am Mittwoch, den 26. Juni 1963, regnete es leicht. Trotzdem gab es in den Staffeln gute Leistungen. Unsere Rechnung ging auf! Sowohl über 4 x 400 m als auch über 3 x 1000 m konnten wir die Mannschaften der Spvgg. Feuerbach besiegen. Die 4 x 400 m - Staffeln gewannen wir in der Besetzung von Moltke, Lenz, Dengler und Schwellens mit 3:19,4 Min. Allerdings stellte diesen Sieg erst unser Schlußläufer, Reinulf Schwellnus, sicher, als er auf der Zielgeraden den Feuerbacher Brenner niederrang.

Die 3 x 1000 m - Staffel gewann klar in 7:30,5 Min. mit Lang, Mauser und Brugger. Unsere zweite Staffel belegte hier in 7:43,4 Minuten noch den 4. Platz.

Ergebnisse: 200 m: 1. Günther Schnaars 22,4 Sek.; 400 m: 3. Uwe Lenz 52,2 Sek.; 800 m: 3. Wolfgang Rust 2:01,9 Min.; 5000 m: 1. Günter Heilig 15:53,8 Min.; 110 m Hürden: 2. Friedrich Kümmerle 16,4 Sek.; 400 m Hürden: 2. Hans-Dieter Lang 57,3 Sek.; 3000 m Hindernis: 2. Klaus-Dieter Schurr 10:10,2 Min.; Weitsprung: 2. Wolfgang Kottmann 6,79 m; Stabhochsprung: 1. Peter Tippelt 3,90 m; 2. Hans-Dieter Lang 3,60 m; 3. Uwe Kowarsch 3,40 m; Kugelstoßen: 1. Wolfram Schleske 15,94 m; 3. Werner v. Moltke 15,17 m; Diskus: 1. Werner von Moltke 48,51 m; 2. Wolfram Schleske 43,06 m; 3. Gustav Marktanner 42,25 m; Speerwerfen: 1. Uwe Kowarsch 71,13 m; 2. Helmut Knödler 57,05 m.

Frauen: 100 m: 1. Renate Landthaler 12,9 Sek.; Diskus: 1. E. Nieber 43,37 m; Speerwerfen: 1. Edith Nieber 41,45 m; 4 x 100 m: 1. Stuttgarter Kickers 54,4 Sek.



er kann sich sehenlassen, er trägt Kleidung, die jedem kritischen Blick standhält.

Prüfen Sie unsere neue Auswahl in leichten Mänteln und Anzügen auf ihre Qualität und Preiswürdigkeit.

Ihre

#### HIBA-KLEIDUNG

E. Himmelsbach · Stuttgart · Mozartstraße 40

#### Sepp-Hipp-Gedächtnis-Sportfest in Balingen am 13. Juni 1963

Im Rahmen dieses Sportfestes führte der WLV einen Prüfungslauf über 800 m als Ausscheidung für den bevorstehenden Länderkampf gegen Baden und Südwest in St. Georgen durch. Hinter dem in 1:52,3 Min. siegreichen Peter Zeller (SV Feuerbach) placierten sich gleich drei Kickers-Junioren mit hervorragenden Zeiten. Reinulf Schwellnus erzielte 1:52,8 Min., Eberhard Brugger 1:53,6 Min. und Fritz Mauser 1:54,3 Min. Für alle drei bedeuten diese Zeiten persönliche Bestleistungen.

Weitere Ergebnisse: 110 m Hürden: 2. Friedrich Kümmerle 15,7 Sek. Bei diesem Wettbewerb wurde Werner von Moltke nach zwei Fehlstarts disqualifiziert. Stabhochsprung: 3. Peter Tippelt 4,20 m; Kugelstoßen: 3. Werner von Moltke 15,07 m; Diskuswerfen: 2. Werner von Moltke 49,14 m; Speerwerfen: 2. Uwe Kowarsch 70,22 m.

#### St. Georgen, 16. Juni 1963

Auf Grund ihrer hervorragenden Zeiten, die sie in Balingen erreicht hatten, bildeten unsere Junioren Reinulf Schwellnus, Fritz Mauser und Eberhard Brugger beim Länderkampf Württemberg-Baden-Südwest die 3 x 1000 m - Staffel. Knapp geschlagen, belegten sie hinter der siegreichen Staffel von Südwest den 2. Platz in 7:36,4 Min. Werner von Moltke gewann das Diskuswerfen mit 50,12 m. Er überwarf damit in dieser Saison erstmals die 50-m-Marke. Uwe Kowarsch warf den Speer 70,60 m.

Ausgezeichnete Leistungen über 400 m erzielte unser österreichischer Gast, Paul Vago, als er in Leoben am 8. Juni 1963 mit 48,4 Sekunden und in Zürich am 2. Juli 1963 mit 48,0 Sek. bis auf eine Zehntel-Sekunde an den österreichischen Rekord herankam.

Vor Ihrem Autokauf berät Sie bestens:
Ihr Mitglied Manfred Binder (Fußball-Amateure)

# am besten selber testen Renault R4



Niemals abschmieren, kein Kühlwasser nachfüllen, nur ein wenig Benzin. 5 Türen, 845 ccm, 26 DIN PS, 6 I/100 km. Preis ab DM 3.930,-



Renault am Hbf. Friedrichstraße 3 Tel: 290419, 290344

#### WLV-Pokal für die Stuttgarter Kickers

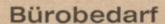
Auch in diesem Jahr konnten wir den Wanderpreis des WLV bei den Württembergischen Leichtathletik-Meisterschaften am 7. und 8. Juli 1963 in Metzingen mit Erfolg verteidigen. Dieser Pokal wird seit 1950 für die beste Vereinsgesamtleistung verliehen, und mit Ausnahme des Jahres 1957 konnten wir ihn bei allen Meisterschaften erringen.

Erfolgreichster Teilnehmer dieser Meisterschaften war unser Werner von Moltke mit drei Titeln. Das Kugelstoßen gewann er überraschend vor Zentgraf (MTV) mit 15,77 m. Beim Diskuswerfen siegte er mit 49,11 m. Außerdem lief Werner von Moltke in der siegreichen 4 x 400 m - Staffel mit. Sein Start in der 4 x 100 - Staffel brachte ihm dazu noch eine Silbermedaille. Seinen Titel im Speerwerfen konnte Uwe Kowarsch nicht verteidigen. Er unterlag dem Lautlinger Stumpp knapp.

In allen vier Staffelentscheidungen waren wir vertreten. Dabei erzielte unsere 3 x 1000 m - Staffel das herausragende Ergebnis. Mit dem 2. Platz in 7:25,0 Min. hinter dem SKV Eglosheim liefen die Junioren Reinulf Schwellnus, Eberhard Brugger und Fritz Mauser deutsche Juniorenbestzeit!

Bei den Frauen sammelte Edith Nieber eifrig Punkte. Im Kugelstoßen und beim Diskuswerfen erkämpfte sie jeweils den 2. Platz mit 12,67 m bzw. 38,35 m. Beim Speerwerfen kam sie mit 39,89 m auf Platz drei. Außerdem lief sie noch in der 4 x 100 m - Staffel mit, welche ebenfalls Dritter wurde.

Ergebnisse: 100 m: 5. Günther Schnaars 11,1 Sek. (ZL 10,8 Sek.); 200 m: 3. Günther Schnaars 22,2 Sek.; 400 m: 4. Uwe Lenz 49,9 Sek.; 800 m: 6. Fritz Mauser 1:59,2 Minuten; 110 m Hürden: 2. Friedrich Kümmerle 15,2 Sek.; 400 m Hürden: 2. Wolfgang Fischer 54,1 Sek. 5. Hans-Dieter Lang 57,5 Sek.; Stabhochsprung: 3. Peter



Papierwaren

Bücher



STUTTGART-DEGERLOCH Tel. 76 22 00



Herrenhüteu, Mützen Hemden Krawatten Schals

HUT-MULLER

Kirchstraße 6 beim Marktplatz Tippelt 4,30 m; 4. Werner von Moltke 4,20 m; Kugelstoßen: 1. Werner von Moltke 15,77 m; 3. Wolfram Schleske 15,07 m; Diskus: 1. Werner von Moltke 49,11 m; 3. Wolfram Schleske 45,91 m; Speerwerfen: 2. Uwe Kowarsch 70,51 m; 4 x 100 m: 2. Stuttgarter Kickers (von Moltke, Kipp, Schweikhardt, Schnaars) 42,2 Sekunden; 4 x 400 m: 1. Stuttgarter Kickers (v Moltke, Lenz, Dengler, Schwellnus) 3:19,0 Min.; 3 x 1000 m: 2. Stuttgarter Kickers (Schwellnus, Mauser, Brugger) 7:25,0 Min.

Frauen:

200 m: 5. Renate Landthaler 27,1 Sek.; 80 m Hürden: 4. Renate Fischer 12,4 Sek.; Kugelstoßen: 2. Edith Nieber 12,67 m; Diskuswerfen: 2. Edith Nieber 38,35 m; Speerwerfen: 3. Edith Nieber 39,89 m; 4 x 100 m: 3. Stuttgarter Kickers 52,8 Sek.

#### Kickers führen in der Sonderklasse

Bei einem DMM-Sonderklasse-Durchgang am 13. und 14. Juli 1963 in Mannheim erreichten die Kickers-Leichtathleten mit Eintracht Frankfurt (34.780 Punkte) und MTG Mannheim (32.789 Punkte) trotz Fehlens einiger Spitzenathleten – darunter auch Werner von Moltke und die gesamten Sprinter – mit 32.419 Punkten eine ausgezeichnete Leistung und führen nunmehr die württembergische Bestenliste an. Herr Hecker hatte ganz vorsichtig kalkuliert und kam auf 31.600 Punkte. Als dann am Ende der beiden Tage das Endergebnis wesentlich besser aussah, konnte man nur zufriedene Gesichter sehen.

Die herausragende Leistung erzielte Peter Tippelt, der sich im Stabhochsprung erneut steigerte und 4,41 m übersprang. In Süddeutschland sprang dieses Jahr lediglich Pinder (Salamander Kornwestheim) mit 4,60 m noch höher.

Uwe Kowarsch siegte im Speerwerfen mit  $70,70\,\mathrm{m}$  klar. Er erwies sich als der eifrigste Punktesammler, denn er sprang auch  $3,70\,\mathrm{m}$  stabhoch,  $6,38\,\mathrm{m}$  weit und lief in der  $4\times100\,\mathrm{m}$  - Staffel mit.  $46,24\,\mathrm{m}$  im Diskuswerfen bedeuteten für Wolfram Schleske den Sieg. Im Kugelstoßen wurde er Zweiter mit  $15,53\,\mathrm{m}$ .

Weitere Ergebnisse: 100 m: Hahn 11,2 Sek.; Kottmann 1,3 Sek.; 400 m: Lenz 49,9 Sek.; Schwellnus 50,0 Sek.; 800 m: Lenz 1:55,2 Min.; Mauser 1:55,7 Min.; Rust 1:58,1 Min.; 1500 m: Brugger 3:59,6 Min.; Rusch 4:00,5 Min.; Schurr 4:03,2 Minuten; Heilig 4,03,5 Min.; 5000 m: Heilig 15:32,0 Min.; 110 m Hürden: Kümmerle 15,2 Sek.; Molly 15,5 Sek.; 400 m Hürden: Molly 57,4 Sek.; Lang 57,8 Sek.; Kugel: Schleske 15,53 m; Marktanner 13,09 m; Hochsprung: Schrade 1,75 m; Weitsprung: Kottmann 6,60 m; Speerwerfen: Schrade 55,62 m; Diskus: Marktanner 42,58 m; Hammer: Knödler, H. 38,95 m; 4 x 100 m (Kottmann, Dengler, Hahn, Kowarsch) 44,4 Sek.

Gaststätte
zum
ANKER

Stuttgart-Möhringen

Inh. Fam. Steck

gute Küche - gepfl. Weine



# HANDBALL

LEITUNG: LOTHAR POKORA

Nach der Unterbrechung unserer Punktspiele durch die Sommerpause haben wir doch zweimal die Gelegenheit zu intensiver handballerischer Betätigung genutzt. So veranstalteten wir ein Sommerturnier mit vier Gast- und zwei Kickersmannschaften am Samstag, dem 13. Juli 1963, und eine Woche später reiste eine kleine Gruppe nach Saulgau zu dem alljährlich stattfindenden internationalen Handballturnier auf Kleinfeld. Endgültige Spielruhe also erst nach dem 21. Juli 1963, die bis zum 17. August anhält. Dann beginnt der Endspurt in der Feldrunde, von dem wir uns ein gutes Abschneiden erhoffen.

#### Sommerturnier der Kickers am 13. Juli 1963

Es ist ausführlich in Stuttgarter Tageszeitungen, vor allem im Sportbericht über diese Veranstaltung geschrieben worden, so daß hier nur noch in statistischer Form berichtet werden soll: Stand nach den Gruppenspielen der Gruppe I - Hofen 4:0, Kickers I 2:2 und Petterweil 0:4 Punkte - der Gruppe II - Fechenheim und Saulgau je 3:1 und Kickers II 0:4 Punkte, wobei Fechenheim mit 15:10 gegenüber Saulgau mit 11:9 Toren das bessere Verhältnis aufwies und Erster wurde. Während also die beiden Endspielfavoriten nur um den dritten Platz kämpften, den unsere erste Mannschaft mit einem 11:5-Sieg errang, besiegte Fechenheim die gegen Kickers I so stark aufspielenden Hofener im Spiel um den Turniersieg 5:3. Petterweil mußte sich strecken, um nicht gegen unsere Zweite zu verlieren und gewann erst in der Verlängerung. Übrigens spielte bei Petterweil aushilfsweise Peter Marohn mit, was jedoch Sepp Holzner nicht hinderte, ihm mehrmals den Ball abzunehmen. Die anschließende Abendveranstaltung, die schon aufgrund des schlechten Wetters im Saale stattfand, kann als gelungen bezeichnet werden, wenn auch dies und jenes nicht gleich auf Anhieb klappte. Eine Bombenstimmung herrschte in dem überfüllten Raum (wer sah diesen je voller), und auch die beiden Damenmannschaften aus Eßlingen und Feuerbach, die am Nachmittag ein Ein-

Am Bopser und auf der Gänsheide empfiehlt sich die

# Metzgerei Rudolf Klink

STUTTGARTS · Wächterstr. 2 und Payerstr. 14 · Telefon 421103

Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren Spezialität: Saftschinken Aufschnittplatten für alle Anlässe lagespiel bestritten hatten, verließen Degerloch erst mit einer der letzten Bahnen. Allen teilnehmenden Mannschaften sei hiermit nochmals Dank für ihr Erscheinen gesagt; ebenso für die umfangreiche Arbeit allen Helfern und vor allem der Turnierleitung, die durch einen starken Gewitterregen in böse Schwierigkeiten kam, die schließlich gut gemeistert wurden.

#### Internationales Kleinfeldturnier in Saulgau

Mit zwei Torstehern aber ohne Auswechselspieler fuhren acht Spieler nebst Begleitung nach Saulgau, wo wir schon traditionsgemäß jedes Jahr aufkreuzen. Gleich im ersten Spiel wurde die österreichische Mannschaft HC Hohenems klar mit 8:2 distanziert und auch gegen Saulgau II sollte ähnlich verfahren werden. Hier kam es aber anders, da der Gegner ungemein gefährlich war und vor allem die jungen Spieler zusammen mit einigen Routiniers so prächtig kämpften, daß uns der 1:4-Pausenrückstand bereits den Weg zum Siege verbaute. Mit 4:7 wurden wir berechtigt geschlagen. Knapp fünf Minuten nach dem Mittagessen traten wir schon wieder an, schienen aber gerade dadurch aufgewacht zu sein, denn mit dem höchsten Tagesergebnis gewannen wir gegen den TV Mimmenhausen. 14:2ging der Gegner deklassiert vom Platz. Wir hatten uns somit unter die letzten 12 Mannschaften (von 26) gebracht und mußten nun gegen die Landespolizei Tübingen um den Eintritt in die Runde der letzten sechs kämpfen. Zunächst schien es gutzugehen, denn während die Deckungsarbeit einwandfrei lief und keinen Treffer zuließ, wurde im Sturm mit schönen Kombinationen für eine 3:0-Halbzeitführung gesorgt. Danach wurde nur noch auf Zeit gespielt, aber so unklug, daß den Polizisten schließlich ein glücklicher 4:3-Erfolg gelang. Damit war für uns das Turnier zu Ende, wurde jedoch mit dem gemütlichen Teil zunächst im Café Kaiser und dann auf einem "Bier-Schützen-Fest" in der Nähe von Saulgau fortgeführt. -Folgende Spieler vertraten die Kickers gut aber etwas glücklos: Przybyla, Notter, Klein, Vollmer, Gerd Marohn, Klaus Heckel, Jürgen Bernlöhr, Ziegenbruch.

#### Achtung!

Jeden Dienstag ab 18 Uhr ist wieder seit dem 13. August Feldhandballtraining! Nach der Entscheidung in der Feldrunde wird bis zum Beginn in der Halle auf Kleinfeld in Degerloch trainiert!

#### Aus unserer Handballfamilie

Siegfried Rehbein hat am 1. Juni geheiratet. Ihm und seiner jungen Frau Inge wünschen wir für den gemeinsamen Lebensweg alles erdenklich Gute und hoffen, daß der Weg von Stetten nach Degerloch zu den Kickers kein Hindernis für gelegentliche Treffen mit den Kameraden sein wird. – Außerdem erfuhren wir, daß sich auch unser Werner Böning mit ähnlichen Absichten trägt. Zumindest bewies er es mit der Bekanntgabe seiner Verlobung. Ihm und seiner Braut ebenfalls unsere Glückwünsche.

Besonders gefreut hat uns die Nachricht, daß unser ehemaliger und langjähriger Abteilungsleiter, Werner Gölkel, sowie seine Frau Helene glückliche Eltern eines Mädchens geworden sind. Ihnen und der kleinen Erdenbürgerin unsere besonderen Wünsche für ein gesundes Wachsen und Gedeihen.

Einen Neuzugang können wir mit Andreas Kellig begrüßen, der sich hoffentlich bei uns wohlfühlen wird. Über Klaus Heckel erhielten wir Grüße von Martin Hofmann aus England, für die wir uns herzlich bedanken. In Anbetracht der Spielersituation vor allem bei den beschriebenen 1. und 2. Spielen können wir nur sagen: "Junge, komm bald wieder!"

Am 2. August 1963 heiratete Walter Kardel in Itzehohe/Holstein. Ihm, als einem früheren treuen Mitglied, das aus beruflichen Gründen wieder in seine Heimat ging, und seiner jungen Frau Hiltraud gelten die besten Wünsche der Handballabteilung für die gemeinsame Zukunft! – Vier Tage später, am 6. August, schlossen unser Manne Stammer und Frau Gerda den Bund fürs Leben. Auch ihnen unsere besten Wünsche in der Gewißheit, sie weiterhin als treue Mitglieder bei uns zu sehen. Vom Manne, der hoffentlich bald wieder auf dem Sportplatz stehen wird, erhoffen sich die Handballer sowieso noch einiges im Hinblick auf eine gute Trainertätigkeit.

Im übrigen werden noch einige Ehekandidaten im Monat August folgen, man munkelt jedenfalls davon!

Siegfried Rehbein, lange Jahre Mitglied der Abteilung, hat sich nach seiner Hochzeit ins Remstal verändert und hatte den verständlichen Wunsch, dort weiter Handball zu spielen. So müssen wir leider von seinem Austritt berichten.

Urlaubsgrüße erhielten wir von dem inzwischen wieder zurückgekehrten Peter Marohn aus Schweden, sowie von dem noch für einige Zeit in England weilenden Martin Hofmann, der eine Woche Ferien an der Aberwenol Bay in Südwales machte. Vielen Dank für die Karten! Allen anderen Urlaubern, die es sind, es schon hinter oder es noch vor sich haben, wünschen wir die verdiente Erholung. Schließlich auch alles Gute den Geburtstagskindern der letzten Zeit, wobei mir einfällt, daß auch ich zur Vergrößerung der Handballfamilie mit einer Tochter Katja beigetragen habe, die ja schon in Handballkreisen gefeiert wurde. Dies nur zur Vervollständigung unserer Meldungen.





# GESANG

LEITUNG ALBERT SCHMID

#### Zum Nachdenken

Unser 1. Vereins-Vorstand Herr Sälzler schreibt im Heft Nr.6 der Vereins-Nachrichten, daß ich mich glücklich schätzen würde, solchen Nachwuchs zu besitzen, wie ihn die "Helden von Freiburg" darstellen. Unser 1. Vorstand hat damit vollkommen recht, denn er kennt unsere Sorgen und hat wie kein anderer Verständnis dafür. Umso mehr freue ich mich über die Sangesfreudigkeit unserer 1. Fußballmannschaft, denn Gesang war und ist immer der Ausdruck echter Lebensfreude. Darüber hinaus hat das gemeinsame Singen eine verbindende und einigende Wirsung, was unserem Vereinsleben besonders gut tun würde. Nebenbei möchte ich aber nicht unerwähnt lassen, daß sich einst mancher Spieler der 1. Fußballmannschaft noch als Sänger in der Gesangsabteilung betätigte. Ja, damals gab es noch singende Fußballer oder – fußballspielende Sänger! – Gewiß, die Zeiten haben sich sehr geändert und sind mit "damals" nicht mehr zu vergleichen.

Aber auch im Bericht der Schiedsrichterabteilung über ihren Trip nach Wien ist vom Liedersingen die Rede. Offen gestanden bin ich überrascht und wußte nicht, daß die Kickers so sangesfreudig sind. Demnach müßte die Gesangsabteilung eine der stärksten Abteilungen sein. Und wie sieht die Wirklichkeit aus? Der Zustrom aus Mitgliederkreisen war in den letzten 15 Jahren mehr als gering. Gerade der fehlende Nachwuchs brachte uns ja in den letzten Jahren in die kritische Situation, auf die ich schon des öfteren hingewiesen habe, und die uns 1960 zwang, uns mit einem anderen Chor zu liieren. Aber wir sind trotzdem noch lange nicht über dem Berg, denn in den vergangenen 1½ Jahren haben wir zwei Tenöre durch den Tod verloren und zwei junge Sänger, die erst im Herbst letzten Jahres zu uns ka-

# Tanken? -

Dann nur bei unserem Mitglied, der

RHEINPREUSSEN-Großstankstelle

am Fernsehturm

Verwalter Manfred Eissler

Benzin - AUTORAL - Diesel - Autoschmierstoffe

Beste Wagenpflege und zuverlässiger kleiner Kundendienst



men, mußten wir wieder ziehen lassen, weil sie aus beruflichen Gründen von hier wegzogen. Jetzt verfügen wir noch über 2 bis 3 Tenöre und die gleiche Zahl zweite Tenöre. Mit ihnen steht und fällt die Gesangsabteilung. Angesichts dieser Tatsache haben wir vor einigen Wochen in einer Stuttgarter Zeitung ein Inserat aufgegeben, um auf diesem ungewöhnlichen Wege Sänger, insbesondere Tenöre zu bekommen. Ist das nicht paradox? Tut sich hier nicht ein Widerspruch auf, wenn ich eingangs von der Sangesfreudigkeit der Kickers spreche? – Woran mag das liegen, daß so wenige den Weg zu uns finden? Vermutlich ist es die fehlende Bereitschaft, mit dem Eintritt in einen Chor freiwillig die Verpflichtung zu regelmäßiger Teilnahme an den Singstunden zu übernehmen.

Wer sich entschließt, Mitglied einer Chorgemeinschaft und damit Sänger zu werden, muß sich darüber klar sein, daß er damit nicht nur mannigfache Freuden, Erbauung und Vergnügen, sondern auch ein reichliches Maß an Verpflichtungen übernimmt. Sie sind nicht nur finanzieller, musikalischer oder vereinstechnischer Art, viel mehr noch fordern sie eine Haltung, eine Gesinnung, die Bekundung eines ideelen und kulturellen Auftrags ab. Die Singstunde ist kein Freibrief für eine wöchentlich tagende Stammtischrunde, kein Erlaubnisschein der Ehefrau zum Ausgehen, kein Vorspiel zu einer ausgedehnten Skatsitzung, sie ist eine Erbauungs- und Arbeitsstunde, Dienst am chorischen Musizieren, Bekenntnis zu einer singenden Gemeinschaft. Sie kann das nur bei freiwillig auferlegter Disziplin sein. Disziplin ist aber hier gleichzusetzen mit gutem Benehmen. Daher:

Erscheine so rechtzeitig, daß die Singstunde zur festgesetzten Zeit beginnen kann!

Entschuldige dich, wenn du am Besuch der Singstunde dringend verhindert bist!

Auch wenn du Blatt- oder Partitursänger bist, ist es keine Schande, wenn du regelmäßig die Singstunde besuchst.

Wenn dir ein Lied oder Chorsatz nicht gefällt, singe trotzdem mit. Schweigender Protest oder gar spontanes Verlassen der Singstunde zeugen weder von sängerischem Geist noch von guter Kinderstube.

Diesem Knigge'schen "Unterricht" könnte man noch vieles hinzufügen, was ja nicht der Sinn und Zweck meiner Ausführungen sein soll. Ich wollte mit diesen

### HOCHBAU

STAHLBETON SPANNBETON BETON WERK

STUTTGART W beim Dreieck Silberburgstr. 119 a, Tel.\*623951



#### TIEFBAU

STRASSENBAU BRÜCKENBAU PFAHLGRÜNDUNG

NIEDERLASSUNG CALW Bischofstr. 48, Telefon 83 00

wenigen Geboten nur skizzieren, was man von einem Sänger erwartet. Denn auf seine Haltung kommt es an und dies im besonderen bei einem kleinen Chor, wie wir es sind. Je kleiner der Chor, desto besser sollten die einzelnen Stimmen sein. Es ist für die wenigen Tenöre unserer Abteilung keine Freude, sich gegen die massierten Bässe stimmlich durchzusetzen. Sie verschleißen ihre Stimmen und ermüden vorzeitig. Aber ohne Tenöre kann man keinen ausgewogenen Chorklang erzielen. In diesem Fall wird die Durchführung der Singstunden sowohl für den Chorleiter als auch für die Sänger zu einem Problem; die aufgewandte Mühe ist vertan. Anders ist es bei einem großen Chor. Fehlen bei ihm 20 Prozent der Sänger in der Probe, so ist er immer noch singfähig. Bei uns wirkt ein Fehlen von 20 Prozent (manchmal ist es sogar der doppelte Prozentsatz) auf die Dauer tödlich. Wenn wir nicht die Hoffnung haben dürfen, auf einen zahlenmäßig ausreichenden Zuwachs an Sängern und zwar in absehbarer Zeit, müssen wir zur Überwindung des Tiefpunkts Überlegungen über einen Zusammenschluß mit einem weiteren Chor anstellen. Eine solche Liaison hat aber seine Vor- und Nachteile, die man sehr streng gegeneinander abwägen muß, denn ein Zusammenschluß bedarf einer mutigen und kühnen Entscheidung und bedeutet unter Umständen den Abschied von mancher liebgewordenen Tradition und Gewohnheit.

Deshalb wollen wir uns mit diesem Gedanken nur ungern beschäftigen. Denn so lange es noch so sangesfreudige Kickers gibt, möchten wir uns nicht ohne Widerstand dem scharfen Wind, der für die kleinen Chöre weht, beugen, sondern alles versuchen, um aus eigener Kraft wieder stark zu werden.

Und um dieses Ziel, wieder ein Chor von 30 bis 40 Sängern zu werden, zu erreichen, bitte ich alle Kickers, für unsere gute und schöne Sache zu werben. Im voraus herzlichen Dank!



# Alte Mühle

Stuttgart: Heslach Böblinger Straße 181 Telefon 706956

Spezialität:

Steaks, 250 g nur DM 4.von 11 bis 23 Uhr

Weine der führenden Württembergischen Weingärtnergenossenschaften Pilsner vom Faß

> Gute Parkmöglichkeit Mittwoch geschlossen



# JUGEND

LEITUNG: KARL FRECH

#### Fußballjugend

#### Das Drama im Geislinger Eybach-Tal

Die Fünftälerstadt Geislingen war der Schauplatz des ersten Spiels um die Süddeutsche Fußballjugendmeisterschaft: auf dem im Eybach-Tal in herrlicher Umgebung liegenden Geislinger Sportplatz traf unsere A 1 auf den bayrischen Meister 1860 München, der im Endspiel in Donauwörth den 1. FC Nürnberg 2:1 besiegt hatte.

Es war ein drückend heißer Nachmittag, so daß sicherlich die meisten Geislinger Fußballanhänger in das prächtige Freibad oder in die nahen kühlen Wälder gingen und nur 400 Besucher dem Spiel beiwohnten. Diese aber waren Augenzeugen einer Begegnung, die zum Triumph unserer Mannschaft hätte werden können und die dann in der Schlußphase wirklich unverdient und höchst unglücklich verlorenging.

Das Spiel begann mit einem Freistoß, den Linksaußen Musch glashart schoß, der aber vom Münchner Torwart Pröckl, einem absoluten Klassemann, pariert wurde. Zehn Minuten hatte dann unsere gegen die tiefstehende Sonne spielende Hintermannschaft bange Minuten zu überstehen, als die "Sechziger" immer wieder bedrohlich vor unserem Tor aufkreuzten. Die "Löwen"-Stürmer waren aber zu unentschlossen und ausgesprochen schußschwach, so daß es beim 0:0 blieb. Dann aber kam unsere Mannschaft immer mehr auf. Der Kickerssturm übernahm im Verein mit den beiden prächtigen Außenläufern Mack und Haupt das Kommando. Berauschend spielten die Kickersbuben nun auf, Klaus Bauer erzielte das Führungstor, und als Münchens Tormann einen Scharfschuß des Kanoniers Musch nicht festhalten konnte, war - wie immer in solchen Situationen - Torjäger Peter Riester da und "staubte ab". Und weiter stürmten die Kickers. Der rechte Flügel Wittmann / Haug wurde immer stärker, brillant spielten die beiden eleganten Techniker die Münchner aus, setzten mit Steilpässen ihren Mittelstürmer Riester ein, der förmlich explodierte, immer wieder unwiderstehlich vorbeizog, aber mit seinen Schüssen kein Glück hatte. Um Zentimeter strichen sie darüber oder vorbei oder wurden eine Beute des Münchner Klassetorhüters.

Münchens Trainer Wendl, der fünffache Altinternationale, stellte bei Halbzeit um: er ließ den bisherigen rechten Läufer Mittelläufer spielen, der dann seinen Vorgänger deutlich übertraf und auch eine Woche darauf in Rüsselsheim gegen den KSC eine Prachtspartie liefern sollte. Dieser Stopper war es dann auch, der unseren Peter Riester wirkungsvoll beschattete und ihm keinen Millimeter Spielraum zu gönnen bereit war. Bei Steilpässen war er immer um den Bruchteil einer Sekunde schneller am Ball. Da auch unser Spielmacher Horst Haug sich nach der Pause nicht mehr so in Szene setzen konnte, blieb im Sturm lediglich Peter Wittmann, der sich nach besten Kräften mühte. Dem linken Flügel Bauer / Musch ging nach den ersten vierzig Minuten die Luft aus, sie hatten sich zu sehr verausgabt.

So stand die zweite Halbzeit im Zeichen der leicht feldüberlegenen Münchner, die allerdings wohl selber nicht mehr an eine Wende glaubten. Als sieben Minuten vor dem Schlußpfiff der Ausgleich fiel, waren es nicht die Münchner, die aufdrehten, sondern unsere A 1. Unsere Spieler versuchten es mit allen Mitteln, und da, vier Minuten vor Schluß: nach einem Fehlschlag des Stoppers kommt Peter Riester in Ballbesitz. Nur Sekundenbruchteile ist er verblüfft, dann nimmt er das Leder an und strebt dem Tor zu. Die Münchner, unsere A 1, wir Zu-

schauer fühlten es: das ist die Entscheidung, das ist der Triumph. Aber Torwart Pröckl entschließt sich sofort, er läuft im richtigen Moment heraus, verkürzt geschickt den Schußwinkel unseres Mittelstürmers, der es nicht wagt, einen Haken zu schlagen oder einzuschieben, sondern scharf schießt übers Tor. Was mag doch in diesem Augenblick in unserem Mittelstürmer vorgegangen sein, der ein großes Spiel lieferte und mit seiner Explosivität der Münchner Hintermannschaft manches Rätsel aufgegeben hatte. Und dann beging die A1 den entscheidenden Fehler: sie stürmte weiter. Noch eine Minute war zu spielen, als selbst die Seitenläufer Morgenluft witterten und mit aller Macht auf den Siegestreffer drängten. Diese Ungestümheit wurde ihr zum Verhängnis. Fast in der letzten Sekunde (wie beim Pokalspiel der Münchner im Neckarstadion) setzten die "Löwen" mit ihrem Siegestor den Schlußstrich unter eine Begegnung, die wir niemals vergessen wer-

Als der Schiedsrichter abpfiff, lagen sich elf Münchner freudetrunken in den Armen, während elf Kickersspieler vom Platz wankten und sich in eine Wirklichkeit versetzt fühlten, die sie nicht begreifen konnten. Sie haben ein großes Spiel geliefert, obwohl sie Pech hatten, wie kaum eine Kickersjugendmannschaft zuvor.

Aber so ist es im Fußball.

#### Kickers - Karlsruher SC 4:2

Hartmann; Stadtler, Rehm; Mack, Prinz, Haupt; Wittmann, Haug, Riester, Musch, Weissert.

Tore: (12.) 1:0 Musch, (32.) 1:1 Dürrschnabel, (34.) 1:2 Dürrschnabel, (52.) 2:2 Wittmann, (66.) 3:2 Weissert, (72.) 4:2 Musch.

"Eine entschlossene Kickersmannschaft kommt nach der Pause aus der Kabine. Lamparth und Stadtler prallen zusammen, der Kickersspieler hat eine klaffende Wunde am Schienbein, die später genäht



Unsere A1: (stehend von links) Stadtler, Schumacher, Bauer, Musch, Wittmann, Haas, Haupt Härtel, Haug; (kniend von links) Mack, Prinz, Hartmann, Riester.

Auf diesem Foto fehlen Rehm und Weissert.

werden muß, aber er läßt seine Mannschaft nicht im Stich. Einen Freistoß verwandelt Wittmann wuchtig zum Ausgleich. Die Kikkers wittern nun ihre Chance. Die Sensation wird perfekt, als Musch durchläuft, Haug die ganze Abwehr stehen läßt und Weissert sich die Ecke aussuchen kann. Acht Minuten vor Schluß ist das Rennen gelaufen, als Musch einen Eckball von Haug unter die Latte zirkelt." (Sportbericht)

Im letzten Spiel führte unsere A 1 gegen VfL Marburg durch Tore vor Weissert und Riester 2:0, trafen weitere dreimal den Pfosten, mußten dann ein Eigentor und einen klaren Abseitstreffer hinnehmen, so daß die Begegnung 2:2 endete.

| 1. 1860 München  | 3 | 2 | 1 | - | 12:4 | 5:1 |
|------------------|---|---|---|---|------|-----|
| 2. Karlsruher SC | 3 | 1 | 1 | 1 | 11:5 | 3:3 |
| 3. Kickers       | 3 | 1 | 1 | 1 | 8:7  | 3:3 |
| 4. VfL Marburg   | 3 | - | 1 | 2 | 3:16 | 1:5 |

#### War das notwendig?

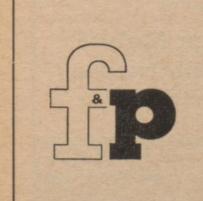
Im Endspiel um die Kreismeisterschaft standen sich bei der C-Jugend der VfB Stuttgart und die Stuttgarter Kickers gegenüber. Das Spiel endete 0:0, und das Los entschied dann zugunsten des VfB. Im Entscheidungsspiel um den Eintritt ins Finale brauchten der SV Rot und der VfB drei Spiele, bis der Finalist (VfB) ermittelt werden konnte. Beim Endspiel dagegen ließ man unverständlicherweise das Los entscheiden. Ein Losentscheid ist immer unsportlich, vor allem dann, wenn er umgangen werden könnte. Durch Los verlor unlängst im DFB-Pokal Wuppertal gegen Hessen Kassel. Der Protest der Wuppertaler hatte Erfolg: das Spiel mußte wiederholt werden.

Noch unsportlicher als dieser Losentscheid und geradezu lächerlich ist, daß der VfB Stuttgart im "Sportbericht" eine Mitteilung bringen ließ, daß seine C 1 Kreismeister geworden sei, wobei der Losentscheid verschwiegen wurde, Mit solchen Praktiken gewinnt man keine Freunde. RoMü

#### Kickers A 1 vertrat erfolgreich Württembergs Fußball

Seit vielen Jahren sind die Stuttgarter Kikkers wegen ihrer zielbewußten und planvollen Fußballjugendarbeit weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannt. Karlheinz Grindler, Josef Schips und - in den jüngsten Jahren - Dieter Schad haben lange Jahre das Gesicht dieser Abteilung geprägt und hervorragende lokale und internationale Erfolge errungen. In Rheinfelden gelang der A1 vor einigen Jahren zweimal der Turniersieg; dabei wurde einder Westdeutsche Jugendmeister Schalke 04 (mit Ipta) geschlagen. Steeb, Binder, die Gebrüder Dünnwald, Höflinger, Stopper, Wendel, Grimm, Tippelt (um nur wenige zu nennen) sind aus unserem Verein hervorgegangen.

Dieter Schad setzte – als Jugendtrainer – seit 1960 mit großem Erfolg die bewundernswerte Tradition fort. Sieben Spieler unserer heutigen A-1-Meistermannschaft wurden als B-Jugendliche von Dieter Schad trainiert und betreut. Schon damals, vor drei Jahren, entstand diese Elf. Obwohl in der B-Jugend diesen Spielern nicht der große (und damals entschieden leichtere) Wurf gelang, eine Meisterschaft zu erkämpfen, verzagten sie nicht. Einige neue kamen hinzu, und in fruchtbarer Arbeit, mit genau dosiertem Mannschafts- und Sondertraining, schuf Dieter Schad seine Meisterelf. Bewußt



40 JAHRE Derbegeschenke

von

FRANK & PFEUFFER STUTTGART-DEGERLOCH Postfach 58, Tel. 762306 und 84927 nahm er nach unserem siegreich beendeten Osterturnier noch am schweren Juniorenturnier in Wien teil (Siege gegen Dynamo Zagreb, Ujpest Budapest; Niederlagen gegen Standard Lüttich und ADO Den Haag), weil er glaubte, daß die dort gewonnenen großen Erfahrungen sich im Verlauf der Meisterschaft bezahlt machen würden. Schad sollte sich nicht irren.

In einem eindrucksvollen Siegeszug glückte der A 1 die Württembergische Meisterschaft, wobei nacheinander Union Böckingen, SSV Reutlingen, SpVgg Schramberg und - im Finale - Ulm 46 besiegt wurden. Unser Jugendturnier in Degerloch gewann sie ohne Verlustpunkt und Gegentor mit Siegen u. a. gegen FC St. Pauli (3:0), Borussia Neunkirchen (3:0) und Spandauer SV (6:0).

Bei den Süddeutschen Meisterschaften war die A 1 vom Pech verfolgt. 2:0 führte sie am heißesten Samstag des Jahres im Geislinger Stadion gegen 1860 München; sieben Minuten vor Schluß fiel der Ausgleich und sieben Sekunden vor Schluß der unnötige Münchner Siegestreffer. Dann siegte unsere A 1 gegen den KSC 4:2, was noch niemals zuvor einer württembergischen Elf geglückt war. Im letzten Spiel spielte sie gegen den VfL Marburg 2:2. Punktgleich belegte sie mit dem KSC hinter dem neuen Südmeister 1860 München den zweiten Platz.

In einer langen und erfolgreichen Saison haben sich unsere A-Jugendlichen bewährt: Dieter Hartmann, der begabte Torwart, der noch ein weiteres Jahr in unserer

A 1 spielt und schon in der C-Jugend im Kickers-Tor stand.

Wolfgang Rehm, der jeden Tag bis sieben Uhr abends arbeitet und dennoch Zeit findet, sofort vom Arbeitsplatz nach Degerloch zu rasen. Und wenn seine Kameraden längst unter der Dusche sind, dreht er noch einige Runden auf dem Platz.

Peter Stadtler, die Entdeckung des Jahres. Vier Jahre lang quälte sich "Pety" mit seinem Fahrrad von Eßlingen nach Degerloch, um bei den Kickers trainieren und spielen zu können.

Erwin Mack, der Seitenläufer mit dem unerhörten Kämpferherzen und erstaunlichen Qualitäten im Zerstören. Der Motor im Mittelfeld. Gefährlich: seine meist scharfen und plazierten Fernschüsse, die schon manches Spiel entschieden haben.

Axel Prinz, "Angelo", der Stopper der württembergischen Jugendauswahl, dessen Domäne das Kopfballspiel ist. Aus der A-1-Meisterelf nicht wegzudenken.

Hartmut Haupt, seit 1955 im Kickersdreß, die Relais-Station im Mittelfeld. Ein feiner Techniker, mit Ballgefühl. Mit dem Halbrechten Haug "Kopf" der Mannschaft. Der "Playboy", aber im guten Sinne.

Peter Wittmann, der die Rolle eines Heinz Wendel in Hochform der seinerzeitigen A1 spielte. Von vielen verkannt, belohnte er das stete Vertrauen seines Trainers und wurde zu einem Trumpfas. Trickreich, schnell, schußkräftig, mit Dampf und viel Sinn für Kombinationsfußball, und vor





Generalvertretung:

Werner von Moltke

Stuttgart = Untertürkheim

Scherrenstraße 24 · Telefon 33 87 07

Gerne berate ich Sie in allen Versicherungsfragen bzw. stehen Ihnen Fachkräfte für die einzelnen Versicherungszweige auf Wunsch zur Verfügung.

allem: ein Spieler, der weiß, was er will. Ein Spieler mit Zukunft.

Horst Haug, der Virtuose am Ball. Ein Rastelli. Der Supertechniker, dessen Einfälle die Zuschauer von den Sitzen reißen, dessen Können die Fußballherzen begeistert und dessen Bescheidenheit beeindruckt. Vielleicht ist er deshalb ein ausgesprochener Mannschaftsspieler? Er spielt noch ein Jahr in der A 1.

Peter Riester, der Nachfolger Ernst Tippelts in der A1. Zwar nicht so elegant, so clever, so fintenreich wie dieser, aber nicht weniger schwungvoll, explosiver, torhungriger, nüchterner. 101 Tore in einer Saison, was will man mehr!

Günter Musch, der Mann mit dem unglaublichen linken "Hammer", mit echtem Punch. Ein Oberschwabe (aus Riedlingen) mit Kraftreserven, der gar manchem gegnerischen Torwart das Fürchten lernte. Ein Tusch für den Musch.

Peter Weissert, "Hamburger" genannt, einfach deshalb, weil er aus der Hansestadt kommt. Ein einsatzfreudiger, gut beschlagener Stürmer, der zum fechten Zeitpunkt sein Selbstvertrauen wiederfand.

Klaus Bauer, der Allroundspieler, in den Wintermonaten "Torschütze vom Dienst", mit dem gewissen Riecher für "Abstauber", dem leider ein bißchen die Courage fehlt.

Diedmar Härtel, der ein halbes Jahr aussetzen mußte und dann nur noch selten zum Einsatz kam. Ein hoffnungsvoller Spieler, der im letzten Jahr mit der B1 Kreismeister durch einen Sieg über den VfB Stuttgart werden konnte. Noch ein Jahr in der A1.

Erich Schumacher, im Vorjahr erst zu uns gestoßen, bis zu den Süddeutschen Meisterschaften Stammspieler. Von einer Verletzung im Spiel gegen Reutlingen erholte er sich nicht mehr.

Jürgen Haas, "Onassis", im Vorjahr Torhüter der A1, der dann in fairer Haltung dem etwas besseren Dieter Hartmann Platz machte, aber dann als Verteidiger viele gute Spiele lieferte. Ein ehrgeiziger Fußballer, der vorbildlich trainierte. RoMü



# Ludwig Heckner KG.

Inh. Heinrich Brands

Wein-, Sekt-, Spirituosen-Großhandel Import

Generalvertretung v. Auslieferungslager für das gesamte Bundesgebiet

\*

Cognac Napoléon E. Piercel de St. Jacques "FUNFSTERN"

\*

STUTTGART 13, Neue Str. 94
Telefon 46 33 40

### Weibliche Leichtathletik-Jugend

Wiederum waren die Witterungs- und Bahnverhältnisse bei den am 8. Juni vom Bezirk Stuttgart auf dem Wasensportplatz Mehrkampfmeisterschaften, abgehaltenen mit Ausnahme beim Kugelstoßen, nicht dazu angetan, gute Ergebnisse zu erzielen. Beim Kugelstoßen verbesserte Suse Löffler ihre persönliche wie auch die Vereinsbestleistung bei der B-Jugend dieses Jahr nun schon zum vierten Male. Wenn dies so weitergeht, hat sie auch bald diejenige der A-Jugend inne. Da der Termin wegen den Pfingstferien auch für uns ungünstig anberaumt war, hatten wir nur 7 Mädel zur Stelle, die wie folgt abschnitten:

Weibliche A-Jugend:

1. Suse Löffler, 3257 Punkte.

Weibliche B-Jugend:

2. Margot Filzer, 2444; 3. Ute Walker, 2399;

4. Traude Fetzer, 2231; 6. Ursula Knorr, 2132; 7. Gerlinde Geißel, 2116 Punkte.

Mannschaftswertung bzw. Kreismeister: Kickers mit 11 322 Punkten.

Somit haben diesmal Traude Fetzer sowie Margot Filzer die goldene und Gerlinde Geißel die silberne Mehrkampfnadel erworben. Von den Ausscheidungskämpfen am 11. und 12. Mai in Ludwigsburg bzw. Stuttgart sind die Leistungen von Monika Müller im Kugelstoßen mit 9,99 (3.), Diskuswerfen 28,70 (4.), Speerwerfen 23,37 (5.) sowie 27,58 (2.) beim Diskuswerfen und 4,46 (3.) beim Weitsprung noch nachzutragen.

Bei dem auf 16. Juni kurzfristig ausgeschriebenen bezirksoffenen Hürden- und Staffeltag des MTV auf dem Wasensportplatz nahmen ebenfalls nur 7 Mädchen von uns teil. Die Leistungen bei ziemlich aufgeweichter Bahn waren:

Weibliche A-Jugend:

80 Meter Hürden: 2. Karin Urban, 13,5 Sek.

4x100-m-Staffel: 1. Kickers mit Pfrommer, Fetzer, Urban und Löffler in 53,2 Sek.

Da die Verständigung infolge Zeitmangel mit 2 Mädel nicht klappte, mußte die zweite Mannschaft mit Renate Fischer – Renz laufen, so daß sie nicht gewertet werden konnte.

Weibliche B-Jugend:

80 Meter Hürden: 1. Suse Löffler 13,7 Sek., 2. Ute Walker, 3. Gerlinde Geißel. Hier versuchte sich Suse Löffler mit gutem Erfolg endlich auch einmal über die Hürden. Schade, daß sie wegen den DJMM-Durchgängen keine Zwillingsschwester hat. Die meisten Mädchen waren übrigens verreist. Unsere Annahme, daß sich die Witterungsbedingungen im Juni ändern würden, ist leider nicht zur Wirklichkeit geworden, im Gegenteil, so daß bei den am 22. Juni stattgefundenen Bezirksmeisterschaften von den letzten Konkurrenzen allein 4 wegen überschwemmter Aschenbahn und oftmals notwendiger Unterbrechungen nicht mehr ausgetragen werden konnten. Der Nachholung am anderen Tage blieben wir natürlich größtenteils fern. Auch sonst lief nicht alles so ab, wie wir es uns vorgestellt hatten. Gudrun Ehrler muß infolge einer Verletzung seit Wochen aussetzen, und Suse Löffler kugelte sich, nachdem sie auf dieser stellenweise unter Wasser gestandenen Bahn im Vorlauf prächtige 12,8 Sek. gelaufen war, bei der zweiten von ihr bestrittenen Disziplin den linken Arm aus, der im Sportlerkrankenhaus in Bad Cannstatt wieder eingerichtet werden mußte. Im Gegensatz zu den anderen Vereinen liefen unsere Staffeln natürlich auch bei strömendem Regen und zwar verhältnismäßig gute Zeiten:

Weibliche A-Jugend:

4x100-m-Staffel: 1. Kickers mit Gann, Fet-



Ihr Fachgeschäft für gute Brillenoptik

Alle Krankenkassen

STUTTGART S, Eberhardstr. 53, Ruf 244414

zer, Urban und Pfrommer in 53,1 Sek. 80 Meter Hürden: 2. Karin Urban, 13,4 Sek. Diskuswerfen: 2. Monika Müller, 28,69 m, 3. Karin Urban.

Kugelstoßen: 1. Monika Müller, 9,78 m, 3. Antje Böttger, 9,09 m.

Speerwerfen: 2. Monika Müller, 27,83 m.

Weibliche B-Jugend:

100-m-Lauf: 1. Traude Fetzer, 13,4 Sek., 2. Gudrun Pfrommer, 13,5 Sek.

80 Meter Hürden: 1. Waltraut Zimmerer, 2. Ute Walker, 3. Ursula Knorr, 4. Gerlinde Geißel. Ursula Heikampf mußte verzichten, da nur 4 Hürden zur Stelle waren. 4x100-m-Staffel: 1. Kickers I mit Zimmerer, Knorr, Filzer und Walker in 56,1 Sek., 2. Kickers II mit Geißel, Janz, Urban und Heikamp in 59,6 Sek. Die als dritte von uns eingekommene Mannschaft mußte wegen nicht Einhaltens des Wechselraumes disqualifiziert werden.

Hochsprung: 2. Ingrid Janz, 1,25 m.

Weitsprung: 3. Ursula Heikamp, 4,36 m.

Kugelstoßen: 3. Margot Filzer, 7,48 m.

Diskuswerfen: 1. Ute Walker, 2. Gerlinde Geißel, 3. Waltraut Zimmerer.



Hauptlager: Ulmer Straße 157, Lager 2 Ulmer Straße 127

Die Ergebnisse des ersten DJMM-Durchganges waren:

100-m-Lauf: Suse Löffler, 12,6 Sek., Traude Fetzer, 12,9 Sek., Waltraut Gann 13,0 Sek. Hochsprung: Gudrun Ehrler, 1,40 m, Ingrid Janz, 1,30 m, Antje Böttger, 1,20 m.

Diskuswerfen: Gudrun Ehrler, 31,88 m, Monika Müller, 30,40 m, Suse Löffler, 29,29 m. Speerwerfen: Waltraut Gann, 30,90 m, Antje Böttger, 27,16 m, Monika Müller, 26,90 m.

80 Meter Hürden: Karin Urban, 12,9 Sek., Gudrun Ehrler, 13,0 Sek., Waltraut Zimmerer, 14,8 Sek.

Weitsprung: Gudrun Pfrommer, 4,99 m, Ingrid Janz, 4,93 m, Margot Filzer, 4,61 m. Kugelstoßen: Suse Löffler, 10,09 m, Monika Müller, 9,47 m, Antje Böttger, 8,90 m. 4x100-m-Staffel: Kickers I mit Gann, Fetzer, Urban und Pfrommer in 51,7 Sek., Kickers II mit Janz, Knorr, Zimmerer und Walker in 54,6 Sek.

In den letzten Wochen sind unserer Abteilung wieder talentierte Mädchen wie Christa Egemann, Bärbel Höninger, Karin Dobel, Renate Fritzsche, Inge Stradinger (A) und Gisela Dobler, Dorothea Hasa, Traude Stradinger (B) sowie die A-Schülerinnen Birgit Klotz, Eva Schurr und Eva Nemetschke beigetreten, die wir herzlich begrüßen und in unsere DJMM-Mannschaften einbauen werden. Auch für nächstes Jahr hoffen wir heute schon auf allerhand Verstärkungen. Nun sollten wir nur noch in finanzieller Hinsicht nicht so beengt sein, um uns voll entfalten zu können, aber Kampf stärkt ja bekanntlich.

RESTAURANT

Alberanzlei

STUTTGART · AM SCHLOSSPLATZ

Für Festlichkeiten und Konferenzen empfehlen wir unsere oberen Räume

### Die Geschäftsstelle berichtet aus dem Vereinsgeschehen

#### In eigener Sache!

Meine lieben Kickers!

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe unserer Vereinsnachrichten werde ich meine Zelte in der schönen Stadt Stuttgart abgebrochen haben und mich wieder in der Gegend meiner früheren Heimat befinden.

Sicherlich wird man fragen, warum mußte das sein? Dank meiner persönlichen Verbindungen wurde mir in den letzten Wochen eine Position geboten, die ich einfach nicht ausschlagen durfte. In freimütiger Weise habe ich den Herren der Vorstandschaft mein Anliegen vorgetragen und fand dort allergrößtes Verständnis für meine berufliche Weiterentwicklung. Hierfür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Mehr als 3 Jahre durfte ich den Posten eines Geschäftsführers in unserem Verein ausüben und habe hier Land und Leute kennengelernt. Für mich sind es keine verlorenen Jahre gewesen, denn in arbeitsmäßiger und persönlicher Beziehung konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die mir in meinem Leben von großem Nutzen sein werden.

Glückliche Stunden wechselten mit Unannehmlichkeiten, die es aber in allen Berufszweigen gibt. Für mich werden nur die schönen Erlebnisse eine stete Erinnerung bleiben.

Bewußt möchte ich heute einmal auf die Tätigkeit eines Geschäftsführers in einem Vertragsspielerverein eingehen, weil leider ein großer Teil der Mitglieder die Meinung vertritt, daß das Gehalt für eine solche Position zum Fenster herausgeworfen sei und der Geschäftsführer selbst vor Langeweile umkomme.

Daß dem nicht so ist, werden sicherlich alle Herren, die während meiner Tätigkeit die Vorstandsgeschäfte führten, recht gerne bestätigen. Es soll sich doch nur der ein Urteil erlauben, der sich durch persönliche Uberzeugung der anfallenden Arbeiten ein Bild machen kann. Die Position bringt es bei der Struktur eines jeden Vereins mit sich, daß der Geschäftsführer den Mitgliedern gegenüber als vollkommen selbstän-

dig erscheint. Das ist doch keine Selbstherrlichkeit des entsprechenden Herrn, der den Posten gerade ausübt, sondern eine zwingende Notwendigkeit.

Wenn dem nicht so wäre, dann müßten alle Vorstandsherren ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgeben und nur für den Verein arbeiten. Dann allerdings braucht man auch keinen Geschäftsführer mehr.

Für eine zum Wohle des Vereins gedeihliche Arbeit ist es notwendig, daß der Geschäftsführer gegen alle unberechtigten Äußerungen und Anfeindungen von außenstehenden Mitgliedern geschützt wird. Er ist allein dem Vorstand gegenüber verantwortlich und nicht diesem oder jenem Mitglied. Die Herren des Vorstandes sind doch keine Dummköpfe, sondern sie alle stehen an verantwortlicher Stelle im Berufsleben und können auch im Verein recht gut die Tätigkeit des Geschäftsführers beurteilen, lenken und leiten. Von diesen Herren wird ieder Angestellte berechtigte Kritik oder, wo es notwendig ist, auch mal einen Anpfiff annehmen. Fehler sind dazu da, daß sie gemacht werden. Man weiß aus ihnen zu lernen. Wenn es fehlerlose Menschen geben würde, dann wären die mit Geld überhaupt nicht zu bezahlen und würden sicherlich nicht Geschäftsführer in einem Sportverein

Gottseidank ist es nur ein kleiner Kreis, gemessen an unserer Mitgliederzahl, der ständig an allem Kritik übt und dann noch in unsachlicher Form. Darüberhinaus erlauben sich auch Nichtmitglieder oft diffamierende Äußerungen, die zu einer Beleidigungsklage ausreichen.

Die Stärke eines Vereins liegt in seiner Einigkeit. Die Männer, denen Sie bei der Wahl das Vertrauen ausgesprochen haben, kennen nur ein Ziel, nämlich alle Kräfte zum Wohle und Nutzen des Vereins, den sie zu führen die Ehre haben, einzusetzen. Deshalb unterstützen Sie diese Herren in der schweren Arbeit, die sie zu verrichten bereit sind. Persönliche Ressentiments müssen über Bord geworfen werden, und beziehen Sie in Ihre Unterstützung auch meinen eventuellen Nachfolger ein.

Die im letzten Jahr erreichte Aufwärtsentwicklung ist unverkennbar. Sie darf nicht von einem kleinen Kreis zerstört oder gehemmt werden. Nur eine beständige Truppe (Vorstandschaft, Spielausschuß, Geschäftsführer etc.) ist der Garant, daß auch hohe gesteckte Ziele erreicht werden können. In diesem Zusammenhang mag mir mein Kollege Fehlberg vom Karlsruher Sportclub erlauben, daß ich aus seinem Jahresbericht in den letzten Vereinsnachrichten einen Auszug verwende, der für uns von Bedeutung ist.

"Die Erfahrungswerte eines Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder überhaupt sind die elementarsten Grundlagen, für den Fortbestand eines Vereins. Darüber gibt es gar keinen Zweifel. Die Vereine, deren Führung z. B. einem jährlichen Wechsel ausgesetzt sind, sind in der Regel zu einer ständigen Rückentwicklung verurteilt.

Freuen wir uns, daß die Vorstandschaft des KSC beständig geblieben ist. Freuen wir uns auch darüber, daß dieses Führungsgremium keine Clique darstellt, wie es so oft einem solchen Gremium unterstellt wird, sondern in freier, wenn auch manchmal heftiger Meinungsäußerung die Voraussetzungen für eine rege Vereinstätigkeit schafft."

Diese Gedanken sollten wir alle beherzigen und sie uns zum Ziel setzen. Wenn das

geschieht, dann müssen wir das Ziel erreichen, was uns allen vor Augen schwebt, und was wir uns alle sehnlichst erwünschen. Hier positiv mitzuarbeiten, sollte für jedes Mitglied eine innere Verpflichtung sein.

Wenn ich mich nun heute von Ihnen verabschiede, so möchte ich mich bedanken für die Unterstützung, die man mir hat zuteil werden lassen, wobei ich besonders alle Herren der Vorstandschaft, der Ausschüsse und der einzelnen Abteilungen lobend hervorheben möchte. Mit einbeziehen in diesen Kreis muß ich alle Mitarbeiter der Verbände, wie die Herren Kronenbitter und Reinhardt, die Stuttgarter Presse, das Sportamt der Stadt Stuttgart und viele andere Institutionen. Es war stets eine harmonische Zusammenarbeit, die sich nur zum Vorteil unseres Vereins ausgewirkt hat.

Mein Bestreben ist es gewesen, für alle Belange ein offenes Ohr zu zeigen und nicht nur für die Vertragsspieler-Abteilung zu wirken. Wenn mir das gelungen sein sollte, dann glaube ich, meine Aufgabe dem Verein gegenüber erfüllt zu haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein ein stetes Wachsen, Blühen und Gedeihen. In dieser Hoffnung verabschiede ich mich und verbleibe stets

Ihr Günter Schmidt

#### Geburtstage im September

| 5.  | Kurt Rohleder     | 45 | Jahre |
|-----|-------------------|----|-------|
|     | Rudolf Ramkopf    | 70 | Jahre |
| 6.  | Richard Megerle   | 75 | Jahre |
| 10. | Walter Krauß      | 65 | Jahre |
|     | Franz Schäfer     | 65 | Jahre |
| 11. | Friedrich Widmann | 50 | Jahre |
| 13. | Wilhelm Rühle     | 60 | Jahre |
|     | Erich Scriba      | 60 | Jahre |
| 14. | Rudolf Bene jun.  | 45 | Jahre |
| 20. | Erich Walz        | 55 | Jahre |
|     | Richard Wizemann  | 65 | Jahre |
| 21. | Wolfgang Münch    | 50 | Jahre |
| 25. | Dr. Kurt Bleyle   | 45 | Jahre |
|     | Alexander Kolb    | 45 | Jahre |
| 27. | Hans Wollschläger | 40 | Jahre |
| 30. | Max Horn          | 60 | Jahre |
|     |                   |    |       |

# Den gemeinsamen Lebensweg begannen im Juli:

Helmut Nast und Frau Gerda geb. Vögl sowie Rolf Baier und Frau Erna geb. König. Wir möchten nicht versäumen, den jungen Paaren auch an dieser Stelle nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

#### Gestorben sind:

Herr Richard Rüdinger und Doktor Erich Mögle.

#### An alle Mitglieder!

Infolge Ausscheidens unseres Geschäftsführers, Herrn Schmidt, bitten wir bis zur Neubesetzung dieses Postens alle Mitglieder, unsere Geschäftsstelle über alle Familienangelegenheiten, wie Todesfälle, Heiraten und Verlobungen etc. telefonisch zu unterrichten. Es ist unser Bestreben, daß sich in der Unterrichtung unserer Mitglieder und der sich aus den Gegebenheiten erwachsenen Verpflichtungen unsererseits keine Versäumnisse einstellen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Der Vorstand

#### An neuen Mitgliedern begrüßen wir seit dem 18. Juli 1963 in unseren Reihen:

| 604. | Heidemarie Haupt (Jgd)    |                                    |
|------|---------------------------|------------------------------------|
| 605. | Ingeborg Häußler (Jgd)    |                                    |
| 606. | Horst Horn (Fu)           |                                    |
| 607. | Oswald Roszyk (Schiri)    | geworben durch Herrn Hutzenthaler  |
| 608. | Horst Müller (Fu)         |                                    |
| 609. | Gisela Gluding (Jgd)      |                                    |
| 610. | Gerhild Haussmann (Jgd)   |                                    |
| 611. | Bärbel Lux (Jgd)          |                                    |
| 612. | Helmut Bosse (P)          |                                    |
| 613. | Willi Krauss (P)          | geworben durch Herrn Ochs          |
| 614. | Anton Dorner (P)          | geworben durch Herrn Stier         |
| 615. | Walter Krauß (P)          | geworben durch Herrn Hinterstocker |
| 616. | A. Jansen (P)             |                                    |
| 617. | Klaus Raff (Ha)           |                                    |
| 618. | Manfred Pauschinger (Jgd) |                                    |
| 619. | Helmut Fürther (Fu)       |                                    |
| 620. | Hermann Sodermanns (Fu)   |                                    |
| 621. | Manfred Ruoff (Fu)        |                                    |

In der Mitgliederwerbung führen weiterhin Gackstatter mit 34, Schara mit 17, Dossmann mit 14, Hecker mit 12, Schwarzkopf mit 10, Riethmüller mit 10, Metzmaier mit 10, Eberle mit 10, Egon Braun mit 9.

# In der Zeit vom 18. 7. 1963 bis 12. 8. 1963 sind ausgetreten:

Viktor Gorbati, Horst Grunwald, Gerhard Freitag, Gisela Steinlechner, Franz Nerz, Günter Giolda, Knut Tagliaferri, Dieter Pluta, Michael Ernst, Dieter Warth, Wolfgang Ziegler.

Wegen Nichtbezahlens der Beiträge und unbekannt verzogen etc. wurden gestrichen: 10 Erwachsene.

| Mitgliederstand am 17. 7. 1963<br>Neueintritte | 2012<br>18 |
|--|------------|
| Austritte                                      | 2030<br>11 |
| gestorben                                      | 2019       |
| gestrichen                                     | 2017<br>10 |
| Mitgliederstand am 12. 8. 1963                 | 2007       |

#### An die Mitarbeiter der Vereinszeitung

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe unserer Vereinsnachrichten ist **Dienstag**, 10. September 1963. Senden Sie bitte Ihre Minuskripte bis zu diesem Tag (und in Zukunft) direkt an den Schriftleiter, Rolf Müller, Stuttgart S, Bopserstraße 16.



Gas-, Oel-, Koks-Heizungen

# Karl Haußmann

Stuttgart-W · Silberburgstr. 129/1 · Ruf 68807

Druck: Fr. Aickelin, Leonberg, Lindenstraße 1, Telefon (07152) 6353. Verantwortlich für Inserate: Geschäftsstelle Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100, Telefon 762421 und 762441, für den Inhalt: Rolf Müller, Stuttgart S, Bopserstraße 16, Telefon 243002.

#### HOCKEY

Der HTC Stuttgarter Kickers e. V., gegründet 1913, berichtet:

Am 16. Juni 1963 waren unsere Knaben beim Turnier des VfL Bad Kreuznach. Das war natürlich ein großes Fest für unsere Jüngsten. Sie gewannen gegen Etuf Essen 1:0, spielten gegen Krefeld unentschieden 1:1 und verloren gegen Honnef 0:2.

Am 22. Juni Jugend (B) - SSV Reutlingen 2:2.

Am 30. Juni Jugend - SSV Reutlingen 6:0.

Am 29. und 30. Juni Mädchen – TSV Ludwigsburg, Jugend – TSV 9:0.

Am Sonntag auf der "Hohen Eiche" gegen VfL Heidenheim: 1. Herren 3:1, AH 5:0, Mädchen 2:2 und Jugend 5:1.

In Ulm spielten unsere Knaben gegen SSV Ulm 1:1 und verloren gegen den HC Eßlingen 1:3.

Am 6. und 7. Juli war der Gegner der VfR Heilbronn. Wir fuhren mit 7 Mannschaften nach dort. Mit 2 Unentschieden und 5 Siegen kamen wir wieder nach Hause. 1. Herren 1:1, Damen 4:0, Ib Herren 4:1, AH 0:0, Mädchen 2:1, Knaben 3:2 und die Jugend ebenfalls 3:2.

Am 14. Juli war unser Gast der SSV Ulm, Unsere 1. Herren verloren 3:1, ebenso die Knaben 2:0, während die Ib Herren 1:0 gewonnen haben und die AH 1:1 spielten.

Am 20. Juli (Samstag) war endlich Saisonschluß mit 5 Spielen gegen den TSV Ludwigsburg auf unserer Anlage. 5 Spiele und 5 Siege, ein guter Abschluß. 1. Herren 2:0, 1b Herren 3:0, Mädchen 4:2, Knaben 2:0 und die Jugend 8:0.

An diesem Abend fand unser Sommerfest statt. Bei schönstem Wetter konnte man auf der Terrasse tanzen und auch der Besuch war sehr ansprechend. Über 150 Mitglieder und Gäste waren anwesend.

Und am 6. August 1963 war man im Clubhaus inoffiziell beisammen, um nochmals der Jubiläumstage zu gedenken, die so einen feinen Verlauf in diesem Jahr nahmen.

Fritz Seipt

#### Erinnern Sie sich noch?

Nach der "Sommerpause" wollen wir wieder alte Erinnerungen aufleben lassen. Diesmal schlagen wir ein Kapitel auf, das mit zu den schönsten und dramatischsten der Stuttgarter Kickers gehört: "Die Spiele gegen den Club". Womit natürlich der 1. FC Nürnberg gemeint ist.

Wir werden im Oktober-Heft mit dieser neuen Serie beginnen.

Hoch hinaus will auch weiterhin unser erfolgreicher Stabhochspringer Peter Tippelt, den wir im September-Heft vorstellen werden.



Trauringecke

Uhren

Schmuck

Bestecke

STUTTGART S, Hirschstraße 18 am Rathaus

# Der Führerschein - auch Ihr Wunsch

Der schnelle, sichere und billige Weg!

Durch gründliche theoretische und praktische Ausbildung in der



#### Fahrschule G. WALKER, Stuttgart O, Am Neckartor 18

Zu erreichen mit den Linien 1 - 2 - 4 - 9 - 12 - 14 - 21 Von der Haltestelle durch die Hauffstraße (1 Minute)

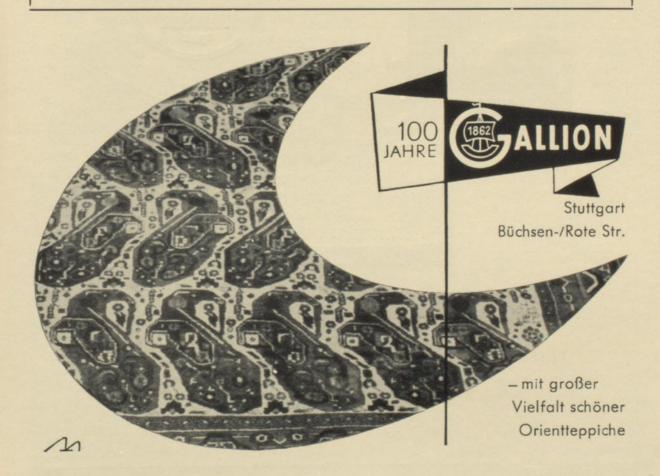
Theor. Unterricht Mo + Do 18.30 - 20.30 Uhr

Praxis von früh bis spät auch samstags, auf VW 1500 oder Ford 17 M und Roller

Abholung überall

Unverbindliche Auskunft über Telefon 24 54 74

▶ Für meine Sportkameraden verbilligte Preise! ◀



etwas sparen etwas haben



STÄDT. SPARKASSE STUTTGART S